2015: Zweimal zu Weihnachten – grosse Projekte wurden genehmigt.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

KEWU

KEWU AG

Abkürzungsverzeichnis

AGR	Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern
AVAG	AG für Abfallverwertung, Thun
BEKB	Berner Kantonalbank AG
BHKW	Blockheizkraftwerk
CSD	CSD Ingenieure AG, Bern Liebefeld
EBIT	Earnings before interest and taxes (Gewinn vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immateriellen Werten)
EK	Eigenkapital
FE	Eisen(-Metalle), magnetische Metalle
FK	Fremdkapital
FZ	Fahrzeuge
GL	Geschäftsleitung KEWU AG
GU	Generalunternehmervertrag
GV	Generalversammlung
KEBAG	Betreiberin der KVA Zuchwil SO
KK	Kontokorrentkonto
KUeO	Kantonale Überbauungsordnung
kWp	Kilowatt Peak (Spitzenleistung eines Solarmoduls unter Standard-Testbedingungen)
NE	Nichteisenmetalle (z. B. Aluminium, Kupfer)
PK	Pensionskasse
PR	Public Relations
PV	Fotovoltaik
SIG Genève	Services Industriels de Genève
TP	Transitorische Passiven
ULS	Umladestation (für Kehricht, auf der Deponie KEWU AG)
VASA	Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (Bundesverordnung, SR 814.681)
VG	Privatbank Von Graffenried AG
VR	Verwaltungsrat
VRA	Ausschuss des Verwaltungsrats

Impressum

KEWU AG
Kompostierwerk und Deponie
Laufeweg 12, 3326 Krauchthal
info@kewu.ch, www.kewu.ch

Gestaltung und Realisation: atelier v, Worb
Fotos: Micha Riechsteiner, Worb
Druck: Vögeli AG Druckzentrum, Langnau

Klimaneutral gedruckt Vögeli AG Druckzentrum

Dieser Jahresbericht kann auf der Website der KEWU AG als PDF heruntergeladen werden.

VORWORT

Keine einzige Einsprache gegen die vielen Projekte: Die KEWU AG nimmt Rücksicht auf ihre Nachbarn.

Im letzten Jahr traf kurz vor Weihnachten der Gesamtbauentscheid für den Bau der Vergärungsanlage ein. Im Berichtsjahr 2015 genehmigte die zuständige kantonale Behörde die überarbeitete kantonale Überbauungsordnung Laufengraben ebenfalls kurz vor Weihnachten. Dieser Genehmigung ging ein jahrelanger Prozess voraus, in dem sich die KEWU AG mit zahlreichen kantonalen Amtsstellen über die Voraussetzungen für die Erhöhung der Kote unserer Schlackendeponie einigen konnte. Mit der neuen Überbauungsordnung kann die KEWU AG in ihrer Deponie nun während zirka 60 weiterer Jahre Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen einbauen. Dieser Entscheid ist nicht nur für die KEWU AG sehr wichtig, sondern auch für den ganzen Kanton Bern, weil es in unserem Kanton nur noch sehr wenige Anlagen gibt, in denen dieses Material abgelagert werden kann.

Im Bereich der Kompostierung ging die verarbeitete Menge von Grüngut gegenüber dem Rekordjahr 2014 um rund 10 Prozent zurück. Der Grund für diesen Rückgang liegt bei den schwierigen Witterungsverhältnissen. Während im Vorjahr ein schöner und warmer Frühling und ein nasser Sommer für beinahe ideale Wuchsverhältnisse sorgten, wurden im heissen und trockenen Sommer des Berichtsjahres 2015 sehr bescheidene Mengen angeliefert. Der Wetterverlauf bestimmt in unserer Firma weitgehend die Menge des angelieferten Grüngutes.

Mit dem Bau der Vergärungsanlage lagen wir am Ende des Berichtsjahres ziemlich genau im Bauprogramm. Ebenso konnten die Aufträge im Rahmen des Kostenrahmens vergeben werden. Ich bin deshalb zuversichtlich, dass wir die Anlage wie geplant auf Beginn des Jahres 2017 in Betrieb nehmen und anschliessend nicht mehr nur – wie seit Langem – wertvollen Kompost, sondern neu auch grünen Strom produzieren können.

Damit die Vergärungsanlage wirtschaftlich betrieben werden kann, wird es sehr wichtig sein, dass in der Anlage auch die energiereichen Speiseabfälle mitverarbeitet werden. Nur mit diesen Abfällen wird die Anlage schliesslich auch genügend grünen Strom erzeugen können. Bei den KEWU-Gemeinden wird die Einsammlung und Anlieferung von Speiseabfällen sicher auch zu logistischen Anpassungen führen. Die KEWU AG ist aber bereit, die Gemeinden bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

Grünen Strom produziert die KEWU AG aber auch mit den Fotovoltaikanlagen auf ihren Dächern. Eine erste Anlage auf dem Bunkerdach ging im März 2015 ans Netz. Dieser gesamte Strom wird von der KEWU AG selber konsumiert. Im April 2015 beschloss der Verwaltungsrat, auch auf dem Dach der neuen Lagerhalle eine Fotovoltaikanlage zu erstellen. Der Montagebeginn erfolgte im November des Berichtsjahres.

Ich möchte mich schon an dieser Stelle bei allen, die sich auf irgendeine Weise für die KEWU AG einsetzen, ganz herzlich bedanken und empfehle Ihnen den vorliegenden Geschäftsbericht zur Lektüre.

Peter Bernasconi
Präsident des Verwaltungsrates

INHALT

6 Jahresbericht 2015
6 Tätigkeit der Organe
7 Personelles
9 Betrieb
10 Hochwasserschutz / Revitalisierung Laufenbach
10 Vergärungsanlage
11 Separatsammlungen
11 Fotovoltaikanlagen auf KEWU-Gebäuden
11 Liegenschaften
12 Nachsorgedepot
12 Dank

14 Finanzbericht 2015
14 Allgemeines
15 Erfolgsrechnung
16 Bilanz
17 Bilanzen 2012 – 2015
20 Vergleich Bilanzen 1997 – 2015, Aktiven
21 Vergleich Bilanzen 1997 – 2015, Passiven
23 Anhang zur Jahresrechnung
24 Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns
25 Erfolgsrechnung 2015, Vergleich mit Vorjahren und Budgets
26 Sachgruppen 1995 – 2015
27 Mittelflussrechnung 2015
28 Deponie Laufengraben, Nachsorgeaufwand 2015
28 Renditen des Nachsorgedepots
29 Nachsorge 2015, interne Bilanz des Nachsorgedepots und Erfolgsrechnung
30 Interne Rekultivierungsrechnung 2015
31 Investitionen, Abschreibungsquoten, Stand der Anlagewerte, Rückstellungen per Ende 2015

32 Statistiken
32 Statistik Monatsanlieferungen, Zeitraum vom 1.1.2003 bis 31.12.2015
33 Grüngutanlieferungen
33 Deponieanlieferungen
34 Einwohnerzahlen der Aktionärsgemeinden
35 Vergleich der Mengen Grüngut + Brennbar 2000 – 2015
36 Grafiken Anlieferung Grüngut und Brennbar pro Kopf 2000 – 2015

38 Die Organe

39 Bericht der Revisionsstelle

Das Inhaltsverzeichnis widerspiegelt die vielen aktuellen Themen.

Die Generalversammlung ist eine bedeutende Gelegenheit zum Informationsaustausch.

JAHRESBERICHT 2015

TÄTIGKEIT DER ORGANE

Die Organe der KEWU AG, die Generalversammlung, der Verwaltungsrat, der Verwaltungsratsausschuss und die Geschäftsleitung, behandelten ihre Geschäfte an den folgenden Versammlungen bzw. Sitzungen:

- Die Generalversammlung fand am 12. Juni 2015 in Zollikofen statt.
- Die Mitglieder des Verwaltungsrates trafen sich am 15. April, am 3. September und am 3. Dezember 2015 zu den ordentlichen Verwaltungsratssitzungen.
- Die Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses fanden am 25. März, am 12. August und am 14. Oktober 2015 statt.
- Die Geschäftsleitung, zusammengesetzt aus dem Präsidenten des Verwaltungsrates, dem administrativen Leiter und dem technischen Leiter, behandelte die laufenden operativen Geschäfte im Berichtsjahr an insgesamt 12 Sitzungen.

GENERALVERSAMMLUNG

Die Generalversammlung fand am 12. Juni 2015 in Zollikofen statt. Neben den statutarischen Geschäften wurden folgende Traktanden behandelt:

- Separatsammlung: Stand der Studie im Auftrag der KEWU AG
- Orientierung über den Stand der Planung und der Realisierung der Vergärungsanlage
- Orientierung über den Stand der Planungsarbeiten betreffend die Erweiterung der Deponie
- Orientierung über den Stand der Arbeiten zum Hochwasserschutz und zur Revitalisierung des Laufenbaches

Im Anschluss an die Generalversammlung stellte die Vizegemeindepräsidentin von Zollikofen, Mirjam Veglio, ihre Gemeinde vor.

VERWALTUNGSRAT

An den drei Sitzungen behandelte der Verwaltungsrat die folgenden Geschäfte:

- Projekt Separatsammlungen
- Bau der Vergärungsanlage
- Deponie Laufengraben; Änderung der kantonalen Überbauungsordnung
- Hochwasserschutz und Revitalisierung des Laufenbaches
- Genehmigung und Abrechnung des Kredites für Sicherheitseinrichtungen bei den Abwurfstellen
- Fotovoltaikanlage: Abrechnung Kredit PV auf der Bunkerhalle
- Reporting Depotbanken (Nachsorge und Rekultivierung)
- Sanierung Stützmauer Liegenschaft Laufeweg 7

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS

Der Verwaltungsratsausschuss ist verantwortlich für die Vorbereitung der Sitzungen des Verwaltungsrates. Er stellt diesbezüglich entsprechende Anträge.
An seinen drei Sitzungen hat der Verwaltungsratsausschuss ausschliesslich die Geschäfte zuhanden des Verwaltungsrates behandelt.

GESCHÄFTSLEITUNG

Zu den Aufgaben der Geschäftsleitung gehört es, die Geschäfte des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses vorzubereiten, die laufenden operativen Geschäfte zu begleiten und die erforderlichen Entscheide zu fällen.
Im Berichtsjahr hat sich die Geschäftsleitung schwerpunktmässig mit folgenden Geschäften beschäftigt:

- Vorbereitung der GV-, VR- und VRA-Geschäfte
- Auftragsvergaben für die neue Lagerhalle und die Vergärungsanlage
- Verhandlungen, Abschluss des Vertrags und von Nachtrags-/Zusatzverträgen mit der Firma Bekon (Lieferant der Vergärungsanlage)

Alles andere als trivial:
Das Vertragswerk Vergärungsanlage.

- Evaluation und Beschluss zum Kauf eines zweiten Blockheizkraftwerkes (BHKW) für die Vergärungsanlage
- Stellungnahme zur Änderung der kantonalen Überbauungsordnung der Deponie Laufengraben
- Energieliefervertrag mit der BKW
- Hochwasserschutz und Revitalisierung Laufenbach
- Fotovoltaikanlage
- Unterhaltsarbeiten Restaurant Laufenbad
- Ersatzbeschaffung für Radlader und Dumper
- PR-Begleitung bei der Einführung der Sammlung von Speiseresten: Evaluation und Auftragsvergabe
- Vermögensverwaltung
- Sanierung Stahlstützen beim Vordach Rottehalle
- Grenzänderung Bolligen/Krauchthal
- Strategie Deponie
- Projekt Separatsammlungen

PERSONELLES

Aufgrund des in den Statuten festgelegten Delegationsprinzipes für den Verwaltungsrat wird sich die Zusammensetzung des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses auch in Zukunft regelmässig ändern. Die meisten Mitglieder des KEWU-Verwaltungsrates und des KEWU-Verwaltungsratsausschusses sind zugleich Mitglieder der entsprechenden kommunalen Exekutive und müssen beim Austritt aus dem Gemeinderat oder bei einem Wechsel des Departementes oder Ressorts innerhalb des Gemeinderates meistens auch ihr KEWU-Mandat abgeben.

Im Berichtsjahr gab es in den KEWU-Gremien folgende Wechsel:

Verwaltungsrat:
- Guido Heiniger (Biglen) verliess den Verwaltungsrat auf Ende 2015. Sein Nachfolger ist Walter Studer.
- Ruedi Zimmermann (Stettlen) trat ebenfalls auf Ende 2015 aus dem Verwaltungsrat zurück. Der Nachfolger heisst Markus Bieri.

Heisser Sommer mit Vor- und Nachteilen: Wenig Grüngut, problemloses Ausbringen des Komposts vereinfacht den Abbruch der alten Lagerhalle.

- Wegen Demission aus dem Gemeinderat verliess auch Peter Hubacher (Worb) den Verwaltungsrat. Sein Nachfolger ist Bruno Wermuth.

Verwaltungsratsausschuss:

- Peter Hubacher (Worb) war auch Mitglied des Verwaltungsratsausschusses. Der Nachfolger im Verwaltungsratsausschuss wird an der ersten Verwaltungsratssitzung des Jahres 2016 gewählt.

BETRIEB

INVESTITIONEN

Im Jahre 2015 wurden folgende Einzellinvestitionen getätigt (in CHF):

Deponie, Entschrottung, Umladestation	
• Sternsiebwellen	38 350
• Radlader 4,5 m³	275 000
• Baggerlöffel	23 300
• Dumper 19 m³	325 000
Kompostierwerk	
• Steigförderer Gurte	24 758
• Feinmühle Ersatzteile	34 027
• Rottehalle Tor	25 122
• Elektro-Unterverteilung Austrag	38 018
Betriebsgebäude, Kommandoraum	
• Flachdach + PV-Anlage Bunkerhalle	257 596
• PV-Anlage Lagerhalle (Zeitraum 2014 – 2015, in zwei Jahren gebucht, teilweise ab Rückstellung CHF 0,3 Mio., teilweise aktiviert)	212 500
Holzheizung/Verbrennung Überkorn	
• Honorare Ing. Gruner	22 000
Vermietete Liegenschaften	
• Restaurant Laufenbad, Boden Gaststube	9 165
• Verlegung der Wasserleitungen	9 093

Die grössten Investitionen betreffen die neue Lagerhalle und den Beginn des Baus der Vergärungsanlage. Mit dem Planungsaufwand wurden im Berichtsjahr CHF 3 457 500.– investiert, dies bei einem bewilligten Kredit von CHF 12,3 Mio.

KOMPOSTIERUNG

Im letzten Jahr wurden 12 021 Tonnen Grüngut angeliefert (11 Prozent weniger als im Rekordjahr 2014). Ursache für die geringere Mengenanlieferung waren die trockenen und heissen Sommer- und Herbstmonate. Vor allem im Juli und im August wurde deutlich weniger angeliefert als im Vorjahr. Dank der langen Schönwetterperiode konnte vom März bis im November in der Landwirtschaft Kompost ausgebracht werden und konnten wir unser Lager nach dem Abbruch der alten Halle und während des Baus der neuen Lagerhalle auf dem Minimum halten. An den beiden Maschinen Grobmühle und Bunkerkran mussten im Berichtsjahr zwei grössere Schäden behoben werden. Der Verarbeitungsrückstand durch die Reparaturen konnte aber immer wieder aufgeholt werden.

DEPONIE

Deponiemenge

Die angenommene Gesamtmenge von Schlacke, Asche, Giessereisand und anderen Abfällen betrug 76 087 Tonnen (Vorjahr 74 976 Tonnen, Zunahme um 1 Prozent).

Entschrottung

Die Entschrottungsanlage verarbeitete die angelieferte Schlackenmenge ohne grössere Störungen. Der Metallertrag war nochmals geringer als im Vorjahr. Es wurden 2024 Tonnen Eisenschrott (Abnahme um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und 425 Tonnen Nichteisenschrott (Abnahme um 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr) aus der Kehrichtschlacke abgetrennt.

Vergärungsanlage: Eine Herausforderung nicht nur für Ingenieure, sondern auch für Kommunikationsfachleute.

Bau- und Unterhaltsarbeiten

Mit dem fortschreitenden Schlackeneinbau wird die Flankenabdichtung stetig ergänzt und hochgezogen. Diese Arbeiten sind Teil der Investition der Etappe II (2002 bis ca. 2028) und werden daher aktiviert.

Kehrichtumladestation

In die Kehrichtumladestation (ULS) wurden 14 270 Tonnen Kehricht angeliefert und in Container umgeladen (1 Prozent mehr als 2014).

Erweiterung Deponievolumen

Die Arbeiten für die kantonale Überbauungsordnung Deponie Laufengraben konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Im Frühjahr wurden bei den Überbauungsvorschriften die letzten Korrekturen aufgrund der Vernehmlassung bei den kantonalen Ämtern vorgenommen. Die öffentliche Auflage der neuen Vorschriften fand im Sommer des Berichtsjahres statt und führte zu keinen Einsprachen.
Die Genehmigung des Kantons für die Erweiterung der Deponie erfolgte im Dezember 2015. Mit der nun bewilligten erhöhten Deponiekote kann auf dem Areal der KEWU während rund weiterer 60 Jahre Kehrichtschlacke eingelagert werden.
Die neue Ausgangslage hat zur Folge, dass der Nachsorgebericht umfassend überarbeitet werden muss. Dieser Bericht ermittelt, wie viele Mittel bereitgestellt werden müssen, damit die Deponie während 50 Jahren nach ihrer Rekultivierung noch unterhalten werden kann.

HOCHWASSERSCHUTZ / REVITALISIERUNG LAUFENBACH

Die baulichen Massnahmen zum Hochwasserschutz und zur Renaturierung des Laufenbaches auf und entlang dem KEWU-Areal dauerten bis Juni 2015. Das Projekt steht unter der Leitung der Gemeinden Krauchthal (Federführung) und Bolligen. Die Sanierung der weiteren Bachstrecke im Bereich des Restaurants Laufenbad dürfte zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt werden.

VERGÄRUNGSANLAGE

Die Wohnliegenschaft am Laufeweg 16 wurde im Februar 2015 abgebrochen. Damit hätte mit dem Bau der neuen Lagerhalle und der Vergärungsanlage begonnen werden können. Weil die Arbeiten für den Hochwasserschutz im gleichen Gebiet aber in Rückstand geraten waren, konnten die Bauarbeiten für die Lagerhalle erst im Juni aufgenommen werden.
Bei den Aushubarbeiten zeigte sich, dass der Baugrund sehr schlecht war. Zwar konnte auf eine Pfählung verzichtet werden, dafür musste aber eine zusätzliche Schicht von 40 Zentimetern ausgehoben werden, um den Koffer zu verstärken.
Die weiteren Arbeiten an der Halle, z. B. Baumeister- und Stahlbauarbeiten, verliefen nach Plan, sodass die neue Halle ab Mitte Dezember in Betrieb genommen werden konnte.
Die alte Lagerhalle wurde im Oktober abgebrochen, und mit dem Aushub für die neue Vergärungsanlage konnte im November begonnen werden. Dank des trockenen Wetters im Herbst und Winter verliefen die Bauarbeiten gemäss Programm, sodass das Planum für den Bau der Vergärungsanlage bereit ist.

Sinnvolle Nutzung von Dachflächen für Strom von der Sonne.

Wichtig für die künftige Ertragslage ist die Mitsammlung von Speiseresten aus Haushaltungen mit der Grüngutabfuhr. Um die Mitsammlung vorbereiten zu können, wurden Angebote von PR- und Kommunikationsagenturen eingeholt. Nach der Evaluation wurde der Agentur diff. Marke & Kommunikation GmbH in Bern der Auftrag erteilt, die Einführung dieses neuen Angebots kommunikativ zu begleiten. Ziel ist es, die Gemeinden zu unterstützen und insbesondere zu gewährleisten, dass trotz des neuen Angebots die Störstoffe im Grünabfall nicht zunehmen, damit die einwandfreie Qualität der Endprodukte erhalten werden kann.

SEPARATSAMMLUNGEN

Im Dezember 2013 beschloss der Verwaltungsrat, Kooperationsmöglichkeiten zur Optimierung der Separatsammlungen in den KEWU-Gemeinden prüfen zu lassen. Der Bericht Textor/Holinger konnte an der GV vom 12. Juni 2015 den Aktionärsgemeinden und dem Verwaltungsrat vorgestellt werden.
Als erster Umsetzungsschritt wurde die ARGE Textor/Holinger beauftragt, für den Bereich Papier/Karton, Glas und Metalle Richtangebote an die Gemeinden auszuarbeiten. Diese werden im Verlauf des Jahres 2016 verschickt. Das Angebot hängt vom Resultat der Verhandlungen mit weiteren Trägerschaften zusammen. Konkret werden seit 2013 mit der Stadt Bern, der Gemeinde Köniz, der AVAG AG und seit 2015 auch mit Biel und der Agglomeration Biel Möglichkeiten der verstärkten Kooperation im Bereich Separatsammlungen diskutiert.

FOTOVOLTAIKANLAGEN AUF DEN KEWU-GEBÄUDEN

Die Anlage auf der Bunkerhalle wurde nach der Schneeschmelze im Februar fertiggestellt und ging am 7. März 2015 in Betrieb. Der Strom wird zu 100 Prozent von der KEWU selber verbraucht.
Der Verwaltungsrat stimmte am 15. April 2015 dem Kredit für eine zweite Fotovoltaikanlage auf dem Dach der neuen Kompostlagerhalle zu. Den Zuschlag für die Arbeiten erhielt die Firma Crea Energy AG. Die Montage der Module begann Ende November.
Beide Anlagen zusammen erbringen eine Leistung von 197,5 kWp, was den jährlichen Stromverbrauch von gut 40 Haushaltungen zu decken vermag.

LIEGENSCHAFTEN

Im Berichtsjahr musste die Liegenschaft Laufeweg 16 der neuen Lagerhalle für Kompost weichen. Ausser geringen Ersatzinvestitionen im Restaurant Laufenbad waren im Berichtsjahr nur kleinere Unterhaltsarbeiten erforderlich. Die vom Verwaltungsrat am 3. Dezember 2015 beschlossene Sanierung der Stützmauer am Gebäude Laufeweg 7 konnte im Berichtsjahr nicht mehr realisiert werden.
Wie üblich war für die Waldpflege im steilen und unwegsamen Gelände der KEWU AG ein sehr grosser Aufwand erforderlich. Der Ertrag aus dem Holzverkauf konnte den Aufwand nur zu gut 40 Prozent decken.

Wertschriftenerfolg: Guter Realzins gibt ein Polster für Turbulenzen an der Börse.

NACHSORGEDEPOT

Auf beiden Nachsorgedepots bei der BEKB und der Privatbank Von Graffenried AG konnten im Berichtsjahr – entsprechend der schwierigen Börsen- und Finanzlage allgemein – im Vergleich zum Vorjahr nur bescheidene Erträge erwirtschaftet werden. Details sind im Finanzbericht zu finden. Die für die KEWU AG entscheidende Messgrösse ist der Realzins (Zins ohne Berücksichtigung der Teuerung). Er beträgt im Mittelwert seit Beginn der Äufnungen 2001 2,6 Prozent pro Jahr. Der angenommene Wert im massgebenden aktuellen Nachsorgebericht von 2008 beträgt 1 Prozent pro Jahr.

DANK

Ich bedanke mich ganz herzlich für die grosse Unterstützung, die wir auch in diesem Berichtsjahr von allen Beteiligten erhalten haben. Die Besitzerinnen der KEWU AG, die 13 Aktionärsgemeinden, unterstützen uns Jahr für Jahr, indem sie uns die Aufgaben der Kehrichtentsorgung übertragen. Zudem entsenden sie kompetente Personen in die Organe der Firma, die uns tatkräftig unterstützen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Gemeindebehörden ganz herzlich für die konstruktive und wertvolle Zusammenarbeit bedanken.

An vorderster Front unseres Betriebes stehen unsere Mitarbeitenden. Sie arbeiten auch bei widrigsten Witterungsverhältnissen und sorgen mit ihrem grossen Einsatz dafür, dass der Kehricht der Aktionärsgemeinden umweltgerecht entsorgt wird. Sie sind mit ihrem Auftreten aber auch für das gute Image der KEWU AG bei den Gemeinden und den übrigen Kunden verantwortlich. Ihnen danke ich für ihren grossen Einsatz bestens.

Alle 13 Aktionärsgemeinden sind statutengemäss auch im Verwaltungsrat vertreten. Meistens sind es die zuständigen Departements- oder Ressortvorstehenden, die ihre Gemeinden in den KEWU-Organen vertreten. Sie begleiten die Geschäfte der KEWU AG auf der strategischen Ebene und unterstützen mit ihrer fachlichen und politischen Kompetenz die Weiterentwicklung der Firma. Ich möchte mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat und im Verwaltungsratsausschuss ganz herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Die operative Führung der KEWU AG liegt bei der Geschäftsleitung. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich beim Betriebsleiter Hans Buess und beim administrativen Leiter Daniel Trachsel für die kollegiale und professionelle Unterstützung.

Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Stellen und geniessen dort auch grosses Vertrauen. Im Berichtsjahr hat sich das insbesondere bei der Überarbeitung der kantonalen Überbauungsordnung Laufengraben gezeigt. Durch diese Zusammenarbeit konnten die diversen Probleme mit kantonalen Amtsstellen gelöst werden. Dank dem grossen Einsatz der kantonalen Ämter konnte die Überbauungsordnung im Dezember 2015 genehmigt werden. Dafür möchte ich mich bei den Mitarbeitenden der zuständigen Ämter des Kantons Bern herzlich bedanken.

Separatsammlung: Es wird sich lohnen, über die Grenzen der Gemeinden und der KEWU-Region hinauszuschauen.

Ein grosses Dankeschön geht auch an unsere langjährige Protokollführerin Priska Vogt. Sie führt die Protokolle der Generalversammlung, des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses äusserst sorgfältig. Unser wichtigster Geschäftspartner ist die KEBAG AG in Zuchwil. Sie nimmt in unserem Entsorgungsprozess eine wichtige Rolle ein. Der brennbare Kehricht unserer Gemeinden wird in die Kehrichtverbrennungsanlage KVA der KEBAG nach Zuchwil geliefert. Anschliessend wird die Schlacke der KVA auf unserer Deponie eingelagert. Für die langjährige und konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Unsere Revisionsstelle, die T+R AG, wacht mit kritischem Blick darüber, dass die Jahresrechnung korrekt geführt wird. Dafür möchte ich mich bei den Mitarbeitenden der T+R AG bedanken.

KEWU AG
Präsident des Verwaltungsrates
Peter Bernasconi

FINANZBERICHT 2015

ALLGEMEINES

- Die verschiedenen Betriebsteile entwickelten sich zusammenfassend wie folgt:
  - Die Anlieferungen in die Deponie übertrafen das Vorjahr leicht und das Budget deutlich. Auf das Jahresende wurde die Erweiterung der Deponie vom Kanton bewilligt, was die Perspektiven der Auffüllung gegen Ende dieses Jahrhunderts verschiebt.
  - Aus der Ausscheidung von Metallen aus der Schlacke resultierte erneut ein schlechteres Resultat als im Vorjahr. Die Erneuerung der Anlage wird nur deshalb geplant, weil die Entschrottung vorgeschrieben ist. Seit 2016 gelten zudem strengere Grenzwerte.
  - Die Anlieferungen in die Kompostieranlage litten unter dem extrem trockenen und heissen Wetter des Berichtsjahres. Einen Vorteil hatte diese Situation: Der Kompost konnte stets ausgeliefert werden, wodurch der Abbruch der alten und der Bau der neuen Lagerhalle reibungslos vonstatten gingen.
  - Die Planung und Realisierung der neuen Vergärungsanlage absorbierte die Verantwortlichen enorm.
- Nach 2014 wurde der Abschluss zum zweiten Mal auf der Basis des neuen Rechnungslegungsrechts des OR erstellt.
- Die Investitionen von rund CHF 5,062 Mio. flossen in praktisch alle Betriebsbereiche. Als Sonderfall wurden die zwei Fotovoltaikanlagen 2014 und 2015 teilweise via erfolgswirksame Auflösung einer Rückstellung von CHF 0,3 Mio. aus dem Jahr 2012 gebucht, der Rest wurde mit rund CHF 193 600.– aktiviert und geringfügig abgeschrieben. Der aktivierte Planungsaufwand für die Erweiterung des Deponievolumens führte zum gewünschten Erfolg. Sobald die Konturen der Erweiterung absehbar sind, erfolgt eine Umbuchung auf ein entsprechendes Sachkonto. Die angelaufenen Kosten für die neue Vergärungsanlage und die neue Lagerhalle wurden – als Anlagen im Bau – noch nicht abgeschrieben. Als indirekter Ersatz erfuhren die Planungskosten für diese Anlage eine Abschreibung auf null.
- Der freie Cashflow wurde im Berichtsjahr in erster Linie für die sehr hohen Investitionen der KEWU AG eingesetzt. Wie vom Verwaltungsrat beschlossen, konnten erstmals Mittel der Rekultivierungsdepots für den Investitionsbedarf herangezogen werden. Aus diesem Grund sanken diese Depotbestände um rund CHF 2 Mio. Damit konnte die Liquidität erhalten werden. Die Mittelflussrechnung weist einen kleinen Anstieg des Nettoumlaufvermögens aus, weil die aus dem Rekultivierungsdepot bezogenen Gelder per Stichtag noch nicht vollständig beansprucht wurden.
- Der seit 2011 erstellte Vergleich Nutzwert – Buchwert wurde aktualisiert. Die aktuellen Nutzwerte der bilanzierten Aktiven zeigen insgesamt bedeutende stille Reserven zu Fortführungswerten. Weil der Buchwert weit darunter liegt bzw. in Einzelfällen auf null ist, konnte buchmässig weit weniger abgeschrieben werden, als dies die Wertverminderungen auf den Nutzwerten vorgegeben hätten. Daraus resultierte eine Auflösung von stillen Reserven, überkompensiert durch neue Rückstellungen, die wohl mittel- und langfristig notwendig sind, nicht aber alle auf den massgebenden Stichtag. Per Saldo wurden stille Reserven gebildet.
- Besondere Vorkommnisse, die Einfluss auf die Finanzlage der gesamten Gesellschaft haben, waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen. Die Aufgabe des Euro-Mindestkurses durch die Nationalbank vom 15. Januar 2015 führte auf den Euro-Beständen zu einem Währungsverlust von rund CHF 40 000.– und wirkte sich auch auf die Metallverkäufe in den Euro-Raum negativ aus. Als Importeurin einer Vergärungsanlage konnte die KEWU AG auf der anderen Seite auch profitieren.

Freigabe des Euro-Mindestkurses: Verluste auf Euro-Beständen, dafür günstigere Vergärungsanlage.

ERFOLGSRECHNUNG

Der operative Betriebsertrag überstieg im Bereich Deponie das Budget und das Vorjahr klar, ebenso klar lagen die Einnahmen aus der Anlieferung von Grünabfällen unter den Erwartungen und weit unter dem Rekordjahr 2014. Besonders schlecht verlief – wie schon angedeutet – der Verkauf von Sekundärmetallen aus der Schlackenentschrottung. Insgesamt konnten die Mehreinnahmen aus der Deponie die anderen wesentlichen Einnahmeposten mit Mindererträgen im Vergleich zum Budget leicht überkompensieren, und so erreichte der Umsatz 101 Prozent des Budgets, allerdings nur 97 Prozent des Vorjahresumsatzes.
Beim Aufwand für Material, Waren, Dienstleistungen und Energie ist einzig auf eine Besonderheit hinzuweisen: Unter dem übrigen Aufwand sind die Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie gebucht. Dies widerspricht an sich dem Wortlaut des neuen Rechnungslegungsrechts, welches Rückstellungen im ausserordentlichen Erfolg vorsieht. Die erwähnten Rückstellungen sind allerdings eine zwingende Folge des Deponiebetriebs und haben nichts mit ausserordentlichen Vorgängen zu tun. Diese Umgruppierung ist denn auch die hauptsächliche Ursache dafür, dass Kennzahlen früherer Jahre nicht mehr 1:1 mit der neuen Gliederung verglichen werden können. Diese von den angelieferten Tonnagen abhängigen Rückstellungen, gebucht im Bereich Material-/Waren-/Dienstleistungs- und Energieaufwand in der Gruppe übriger Aufwand, verursachten denn auch wegen der höheren als budgetierten Tonnagen einen den Voranschlag übersteigenden Aufwand.
Beim leicht unter dem Budget gebliebenen Personalaufwand (inklusive Verwaltung und Fremdleistungen) fällt auf, dass die Soziallasten mit bloss 11 Prozent unter den üblichen Ansätzen liegen. Dies deshalb, weil die Personalkosten für die Umladestation und die Entschrottungsanlage neben dem eigentlichen Lohnaufwand auch die Sozialaufwände enthalten. Aus diesem Grund entspricht das Verhältnis des Sozialaufwandes zum Lohnaufwand nicht der Realität (wohl aber das Total der Personalkosten).
Das EBITDA von rund CHF 2,8 Mio. übersteigt das Budget um 12 Prozent, liegt aber nur auf gut 95 Prozent des Vorjahres, was in erster Linie den gesunkenen Erträgen (volatile Grüngutanlieferungen und Metallverkäufe) zuzuschreiben ist, konnten doch die Aufwände über alles unter dem Vorjahr gehalten werden.
Das Total der Abschreibungen übersteigt das Budget um 11 Prozent und auch das Vorjahr um 4,5 Prozent. Dieser Fakt, im Verbund mit gesunkenen Einnahmen, begründet die deutliche Reduktion des EBIT auf knapp 66 Prozent des Vorjahres, das allerdings 115 Prozent des Budgets beträgt.
Der Finanzerfolg ist von jeher zum grössten Teil ein Nullsummenspiel in der Erfolgsrechnung. Dies, weil Gewinne und Verluste der Wertschriftendepots den jeweiligen Bilanzposten gutgeschrieben bzw. belastet werden. Damit werden die Depots, die künftige Aktivitäten finanzieren müssen, von der Erfolgsrechnung abgekoppelt. Der dargestellte hohe Finanzaufwand besteht daher zum grössten Teil aus Umbuchungen auf die entsprechenden Rückstellungen in den Konti 2601 und 2603 der Bilanz und entspricht fast genau dem Finanzertrag.
Die Renditen der Nachsorgedepots liegen bei beiden Banken (Berner Kantonalbank AG mit 1,83 Prozent und Privatbank Von Graffenried AG mit 1,49 Prozent) unter dem Benchmark (1,9 Prozent). Die zwei Banken wechseln sich im Performance-Ausweis ab. Letztes Jahr war die Privatbank Von Graffenried AG etwas erfolgreicher, im Berichtsjahr zog die BEKB leicht davon. Beide Banken erklären die Abweichung vom Benchmark unter anderem damit, dass dieser brutto ermittelt wird, die ausgewiesene Performance jedoch alle Spesen und Gebühren enthält. Gegenüber dem Vorjahr ist der Prozentsatz der nicht realisierten Gewinne/Erträge stark gesunken. Betrug er 2014 80 Prozent, ist er im Berichtsjahr in den Nachsorgedepots auf 20 Prozent gefallen. Die von der KEWU AG gerechnete Rendite nach Abzug der den Banken nicht bekannten internen Aufwände beläuft sich auf 1,37 Prozent auf beiden Depots zusammen.

Kennzahlen der Jahresrechnung: EBIT wegen Steuerbefreiung wenig aussagekräftig, EBITDA ist gute Messgrösse.

Wird die Rendite gemäss System des Nachsorgeberichts 2008 für die Ermittlung der Nachsorgekosten herangezogen und die deutlich negative Teuerung berücksichtigt, resultiert eine Jahresrendite von 3 Prozent und eine reale Rendite seit 2001 insgesamt von 2,6 Prozent gemittelt pro Jahr.
Die Äufnung des Depots gemäss Tonnagen 2015 erfolgt im Folgejahr. Aus diesem Grund ist der Saldo der Konti, die der Nachsorge dienen (Bilanzgruppe Nachsorgemittel mit einem Total von CHF 12 590 328.97) tiefer als der Saldo der Rückstellung Nachsorge und der Schwankungsreserve dazu in den Konti 2601 und 2602 (CHF 13 009 500.–). Die Differenz entspricht der Äufnungsverpflichtung von CHF 447 054.–, welche zusätzlich auch noch den Verrechnungssteueranspruch der Depots enthält.
Die Rekultivierungsmittel sind seit Mitte 2014 nur noch bei der Privatbank Von Graffenried AG in Wertschriften angelegt, allerdings nur mit kurzfristig realisierbaren Papieren, weil sie im Verlauf des Jahres 2016 vollständig für die Investitionen bezogen werden. Vom Sparkonto bei der BEKB wurden plangemäss erste CHF 2 Mio. für die angelaufenen Investitionen bezogen. Es ist in diesem Zusammenhang wichtig, darauf hinzuweisen, dass effektive Rekultivierungsmittel zum grössten Teil erst zur Verfügung stehen müssen, wenn die Deponie dereinst aufgefüllt ist (kleinere Rekultivierungsetappen ab Mitte der 30er-Jahre). Weil dies erst gegen Ende dieses Jahrhunderts der Fall sein wird, konnte der Verwaltungsrat die temporäre Verwendung der Rekultivierungsmittel für Investitionen problemlos beschliessen.
Zum Betriebsergebnis 3 (daraus errechnet sich eine Umsatzrendite von 7 Prozent, Vorjahr 10,3 Prozent) sind die gleichen Bemerkungen anzubringen wie zu den Betriebsergebnissen 1 und 2.
Beim betriebsfremden Erfolg hat in erster Linie der deutlich tiefer als budgetierte Liegenschaftsunterhalt zu einer Besserstellung im Vergleich zum Budget geführt. Dieser konnte den sehr hohen Aufwand für Forstarbeiten überkompensieren.

Der ausserordentliche Ertrag ist zum grössten Teil auf die erfolgswirksame Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen (Schwankungsreserve Metallertrag, Auflösung Rückstellung Fotovoltaik, Teilauflösung Rückstellung Ausfinanzierung Pensionskasse nach Primatwechsel infolge plangemässer Zahlung einer von 10 Jahresraten). Diese drei Auflösungen wurden im ausserordentlichen Aufwand gleich wieder neutralisiert. Gleichwohl übersteigen die ausserordentlichen Aufwände die ausserordentlichen Erträge stark. Dies deshalb, weil für die Erneuerung der Grüngutverarbeitung eine weitere Rückstellung von CHF 480 000.– gebildet wurde, welche nach neuem Rechnungslegungsrecht – anders als früher – als ausserordentlicher Aufwand zu buchen ist. Diese Rückstellung erreicht nun ein Total von CHF 2,94 Mio. und wird mit der Inbetriebnahme der neuen Vergärungsanlage aufzulösen sein.
Die Höhe und die Verwendung des Bruttocashflows (gemäss alten Rechnungslegungsvorschriften rund CHF 4,073 Mio.) können der Mittelflussrechnung entnommen werden. Der ausgewiesene Reingewinn beträgt CHF 4027.66.

BILANZ

Die Bilanzsumme ist seit 2012 zum vierten Mal spürbar angestiegen. In erster Linie sind auf der Aktivseite die aktivierten Investitionen für die Vergärungsanlage dafür verantwortlich (teilweise kompensiert durch Rückzug von Mitteln auf Wertschriftendepots), auf der Passivseite die gestiegenen Rückstellungen.
Es wurden keine neuen Kredite aufgenommen (s. Mittelflussrechnung). Dies wird aber im Laufe des Jahres 2016 erforderlich sein. Kreditanfragen an diverse Banken nach öffentlichem Beschaffungsrecht sind im Gang.
Über die Entwicklung der Liegenschaften wird im Rapport des Verwaltungsrates berichtet.

KEWU AG
Der administrative Leiter: Daniel Trachsel

BILANZEN 2012 – 2015

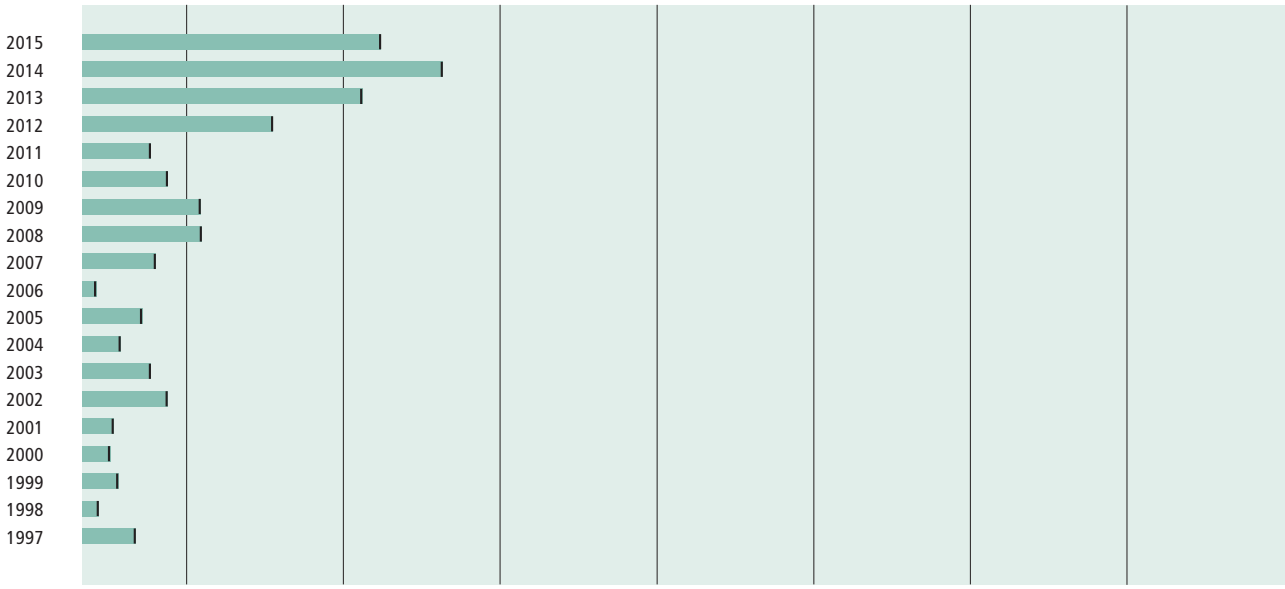
1 AKTIVEN		Bilanz 31.12.2012		Bilanz 31.12.2013		Bilanz 31.12.2014		Bilanz 31.12.2015	
Konto	Bezeichnung	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
10	**UMLAUFVERMÖGEN**								
100	**Flüssige Mittel**								
1000	Kasse	1 029		6 018		5 580		6 361.90	
1010	Postfinance	3 194		10 372		9 203		17 934.02	
1019	KK BEKB, EUR	47 625		63 018		393 303		462 963.00	
1020	Kontokorrent BEKB 0.08	693 097		868 540		728 720		1 451 574.83	
	Total flüssige Mittel	**747 515**		**947 948**		**1 136 806**		**1 938 833.75**	
110	**Forderungen aus Lieferungen+Leist.**								
1100	Forderungen aus Lieferung+Leist.	1 635 521		1 181 704		1 309 889		1 007 544.11	
1109	Delkredere		4 000		4 000		4 000		1 000.00
1110	Kostenvorschüsse Aktionärsgemeinden	179 551		46 116		109 290		22 157.20	
1111	Ford. an Aktionärsgemeinden (ab 2013)			8 998		10 464		1 805.85	
	Total Forderungen Lieferung+Leist.	**1 811 072**		**1 232 818**		**1 425 642**		**1 030 507.16**	
1140	Übrige Forderungen	6 013		10 132		82 489		90 226.35	
1172	Debi. MwSt							96 621.30	
	Verrechnungssteuer allg.	332		212		73			
	Total übrige kurzfrist. Forderungen	**6 344**		**10 344**		**82 562**		**186 847.65**	
1300	Trans. Aktiven							8 345.70	
	Total aktive Rechnungsabgrenzung							**8 345.70**	
	Total Forderungen	**1 817 417**		**1 243 162**		**1 508 204**		**1 225 700.51**	
	Total Umlaufvermögen	**2 564 932**		**2 191 110**		**2 645 010**		**3 164 534.26**	
11	**ANLAGEVERMÖGEN**								
140	**Finanzanlagen**								
1401	Verrechnungssteuer Nachsorge	41 063		38 172		– 6 913		27 883.45	
1410	KK BEKB CHF	415 799		523 939		566 983		574 410.42	
1411	KK BEKB USD	897		478				226.53	
1412	KK BEKB EUR	358		363		357		322.45	
1413	Nachsorgedepot BEKB	4 552 007		4 922 473		5 396 803		5 686 770.57	
	Total BEKB Nachsorge	**4 969 060**		**5 447 254**		**5 964 142**		**6 261 729.97**	
1420	KK VG CHF	262 941		12 150		191 157		154 182.90	
1421	KK VG USD	91 678		92 532		101 318		111.10	
1422	KK VG EUR	357		363		356		321.40	
1423	Nachsorgedepot Von Graffenried	4 365 905		4 857 373		5 262 571		5 225 100.15	
1424	Von Graffenried Aktivhypo	250 000		450 000		450 000		921 000.00	
	Total VG Nachsorge	**4 970 881**		**5 412 418**		**6 005 402**		**6 300 715.55**	
	Total Nachsorgemittel	**9 981 004**		**10 897 845**		**11 962 631**		**12 590 328.97**	
2850	Eigene Aktien	39 900		39 900					
1450	Verrechnungssteuer Rekultivierung			15 867		311		9 674.50	
1460	KK USD BEKB Rekultivierung	1 676		1 337					
1461	Depot BEKB Rekultivierung	941 288		2 080 647					
1462	KK CHF BEKB Rekultivierung/Sparkonto	51 866		220 252		3 043 719		1 043 945.29	
	Total BEKB Rekultivierung	**994 830**		**2 302 236**		**3 043 719**		**1 043 945.29**	
1470	KK VG Rekultivierung	729 229		672 578		325 379		1 209 150.60	
1471	Depot VG Rekultivierung			1 119 399		2 145 272		1 734 466.25	
1472	Aktivhypo VG Rekultivierung	271 000		471 000		471 000			
	Total VG Rekultivierung	**1 000 229**		**2 262 977**		**2 941 651**		**2 943 616.85**	
	Total Finanzanlagen Rekultivierung	**1 995 059**		**4 581 080**		**5 985 681**		**3 997 236.44**	
	Total Finanzanlagen	**12 015 963**		**15 518 825**		**17 948 312**		**16 587 565.61**	
150	**Mobile Sachanlagen**								
1500	Maschinen Werkstatt allgemein	25 000		18 500		42 000		31 500.00	
1501	FZ, Ersatzteile Masch. Komp./Biofilter	310 000		250 000		250 000		310 000.00	
1510	Infrastruktur Verwaltung/Büro	27 000		19 000		20 000		19 000.00	
1530	Fahrzeuge Deponie	232 000		120 000		60 000		220 000.00	
1540	Entschrottungsanlage	1 130 000		734 000		485 000		313 000.00	
1570	Fotovoltaik							180 000.00	
	Total mobile Sachanlagen	**1 724 000**		**1 141 500**		**857 000**		**1 073 500.00**	

1 AKTIVEN		Bilanz 31.12.2012		Bilanz 31.12.2013		Bilanz 31.12.2014		Bilanz 31.12.2015	
Konto	Bezeichnung	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
160	**Immobile Sachanlagen**								
1600	Landerwerb Anlagen	803 184		847 168		912 423		912 423.45	
1603	Erw. Deponie Laufengraben	3 950 000		3 495 000		2 980 000		2 373 000.00	
1610	Kompostieranlage			23 500		40 000		135 000.00	
1620	Umladestation	605 000		470 000		235 000			
1630	Heizung/Verbrennung Überkorn	16 000		10 000					
1635	Techn. Infrastruktur Betriebsgebäude					58 000		52 500.00	
	Total betriebliche Immobilien	**5 374 184**		**4 845 668**		**4 225 423**		**3 472 923.45**	
161	**Anlagen im Bau**								
1611	Vergärung, GU Bekon							891 740.01	
1612	Vergärung, bauseitige Arbeiten							2 500 505.30	
1613	Vergärung, Zusatzaufwand							45 946.70	
	Total Anlagen im Bau							**3 438 192.01**	
1650	Liegenschaft Laufeweg 7	223 000		223 000		205 000		193 500.00	
1651	Liegenschaft Laufenbad	195 000		175 000		168 000		169 000.00	
1652	Heimwesen Laufeweg 16	120 000							
	Total nichtbetriebliche Immobilien	**538 000**		**398 000**		**373 000**		**362 500.00**	
	Total immobile Sachanlagen	**5 912 184**		**5 243 668**		**4 598 423**		**7 273 615.46**	
	Total mobile + immob. Sachanlagen	**7 636 184**		**6 385 168**		**5 455 423**		**8 347 115.46**	
170	**Immaterielle Werte**								
1700	Planung Biogas	23 000		62 500		255 000			
1710	Revision KUeO Deponie	61 534		155 109		310 797		370 124.95	
	Total immaterielle Güter	**84 534**		**217 609**		**565 797**		**370 124.95**	
	Total Sachanlagen	**9 755 677**		**6 602 778**		**6 021 220**		**8 717 240.41**	
	Total Anlagevermögen	**19 736 681**		**22 121 602**		**23 969 532**		**25 304 806.02**	
	TOTAL AKTIVEN	**22 301 613**		**24 312 712**		**26 614 543**		**28 469 340.28**	
	Total Aktiven z. Verf. KEWU	**12 320 609**		**13 414 867**		**14 651 911**		**15 879 011.31**	

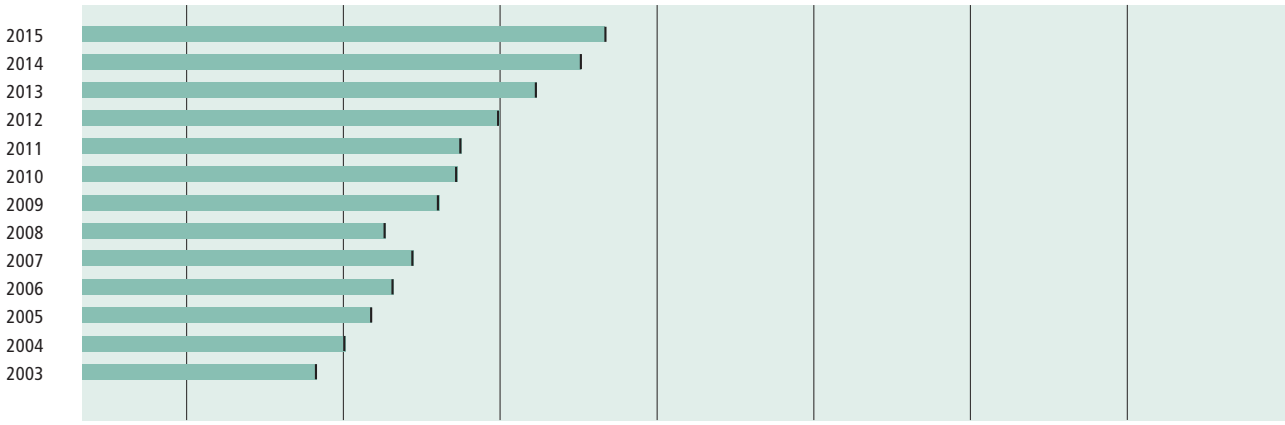
2 PASSIVEN		Bilanz 31.12.2012		Bilanz 31.12.2013		Bilanz 31.12.20014		Bilanz 31.12.2015	
Konto	Bezeichnung	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
20	**KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL**								
201	**Verbind. aus Lieferung + Leistung**								
2000	Verpfl. aus Lieferung + Leistung Dritter		1 661 453		576 080		553 942		941 090.15
2010	Verpflichtungen gegenüber Aktionärsgemeinden (ab 2013)				176 847		177 137		177 093.70
2001	Kredi VASA/Abfallfonds		1 088 803		1 112 197		1 126 722		1 145 390.34
	Total Verbind. aus Lief. + Leistung		**2 750 256**		**1 865 124**		**1 857 801**		**2 263 574.19**
202	**Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten**								
2200	Kredi MwSt		43 880		89 131		108 950		
2250	Übrige Verpflichtungen		18 720		10 039		18 233		91 788.37
2260	Kostenvorschüsse Gemeinden		5 895		13 707		5 249		50 012.00
	Total übrige kurzfr. Verbindlichkeiten		**68 495**		**112 877**		**132 432**		**141 800.37**
203	**Passive Rechnungsabgrenzungen**								
2030	Transitorische Passiven		40 841		149 897		82 318		60 717.50
	Total passive Rechnungsabgrenzung		**40 841**		**149 897**		**82 318**		**60 717.50**
	Total kurzfristiges Fremdkapital		**2 859 592**		**2 127 898**		**2 072 551**		**2 466 092.06**
21	**LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL**								
210	**Langfristige Finanzverbindlichkeiten**								
	Total langfristige Finanzverbindl.								
	Total FK kurz- und langfristig		**2 859 592**		**2 127 898**		**2 072 551**		**2 466 092.06**
220	**Langfristige Rückstellungen**								
2601	Rückstellung Nachsorge Deponie		9 330 200		10 286 400		11 383 800		11 809 500.00
2602	Schwankungsreserve Nachsorgedep.		1 000 000		1 000 000		1 000 000		1 200 000.00
2603	Rückstell. Rekult. Deponie		5 909 600		6 560 600		7 264 600		7 862 000.00
2604	Schwankungsreserve Ertrag Entschrottung		760 000		840 000		840 000		800 000.00
2605	Rückstell. Renaturierung Bach		79 707		79 707		79 707		79 707.40
2610	Rückstell. Erneuerung Grüngut-verwertung		960 000		1 560 000		2 460 000		2 940 000.00
2620	Rückstell. Ausfinanzierung PK		400 000		800 000		713 632		605 955.00
2630	Rückstell. Bau Fotovoltaik		300 000		300 000		98 194		
2640	Rückstell. Altlasten Laufeweg 12		90 000		140 000		121 140		121 140.00
	Total Rückstellungen		**18 829 507**		**21 566 707**		**23 961 074**		**25 418 302.40**
	Total Rückstellungen nur Nachsorge		**10 330 200**		**11 286 400**		**12 383 800**		**13 009 500.00**
	Total Rückstellungen ohne Nachsorge		**8 499 307**		**10 280 307**		**11 577 274**		**12 408 802.40**
	Total Fremdkapital		**21 689 100**		**23 694 606**		**26 033 624**		**27 884 394.46**
	Total FK ohne Nachsorge		**11 358 900**		**12 408 206**		**13 649 824**		**14 874 894.46**
28	**EIGENKAPITAL**								
281	**Kapital**								
2800	Aktienkapital		400 000		400 000		400 000		400 000.00
2850	Eigene Aktien						– 39 900		– 39 900.00
	Total Kapital		**400 000**		**400 000**		**360 100**		**360 100.00**
282	**Gesetzliche Gewinnreserve**								
2900	Gesetzliche Reserven		157 000		157 000		157 000		157 000.00
	Total gesetzliche Gewinnreserve		**157 000**		**157 000**		**157 000**		**157 000.00**
283	**Andere Reserven**								
2930	Reserve für eigene Aktien		39 900		39 900				
	Total andere Reserven		**39 900**		**39 900**				
284	**Bilanzgewinn/Bilanzverlust**								
2990	Gewinn-/Verlustvortrag		11 962		15 614		61 106		63 818.16
2991	**Jahresgewinn/Jahresverlust**		**3 652**		**5 593**		**2 712**		**4 027.66**
	Total Bilanzgewinn/Bilanzverlust		**15 614**		**21 206**		**63 818**		**67 845.82**
	Total Eigenkapital		**612 514**		**618 106**		**580 918**		**584 945.82**
	TOTAL PASSIVEN		**22 301 613**		**24 312 712**		**26 614 543**		**28 469 340.28**
		22 301 613	22 301 613	24 312 712	24 312 712	26 614 543	26 614 543	28 469 340.28	28 469 340.28

VERGLEICH BILANZEN 1997–2015, AKTIVEN

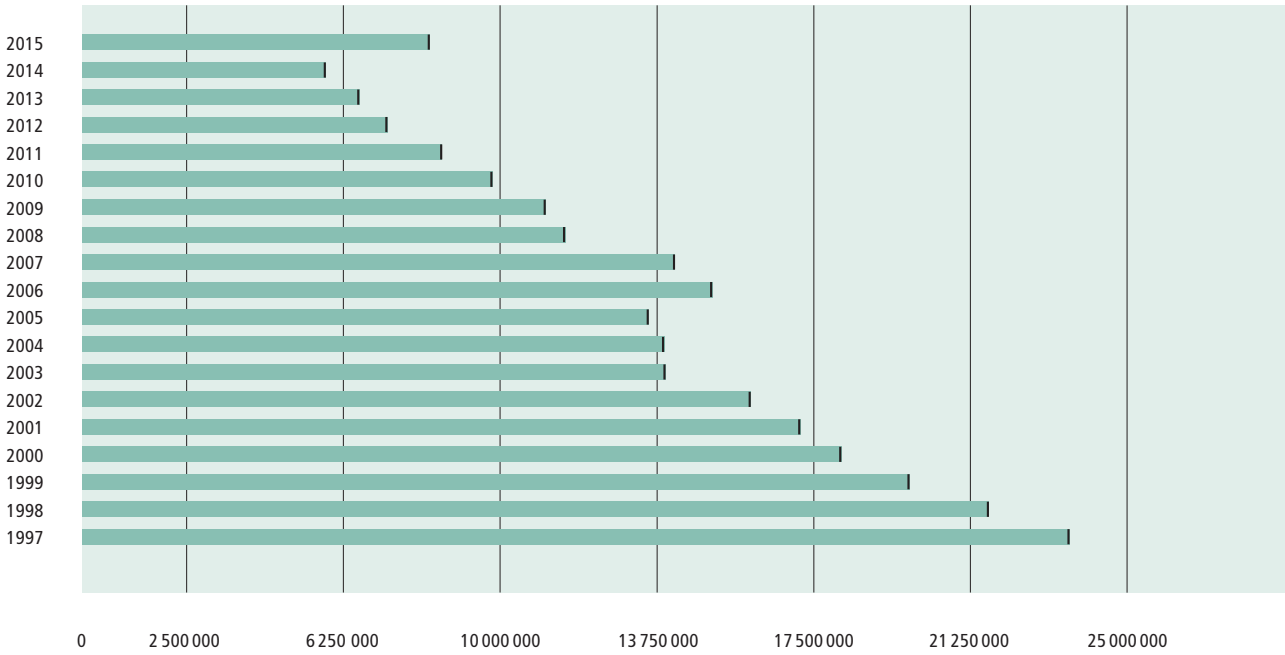
Liquide Mittel, Forderungen, Rekultivierungsdepot



Nachsorgedepot



Liegenschaften / Anlagen



VERGLEICH BILANZEN 1997–2015, PASSIVEN

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

		31.12.2014		31.12.2015
1. Vorbemerkung Es werden nur Aussagen zu Sachverhalten gemäss Art. 959 c OR gemacht, welche zutreffen, zu denen eine Aussage erforderlich ist oder die nicht direkt der Bilanz und Erfolgsrechnung entnommen werden können.				
2. Angaben über die Gesellschaft Die KEWU AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bolligen BE. An ihr sind im Sinne von Art. 762 OR ausschliesslich Körperschaften des öffentlichen Rechts beteiligt. Deren Mitglieder des Verwaltungsrats sind nach Art. 762 OR von den Aktionärsgemeinden delegiert und werden von ihnen abberufen.				
3. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt. In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet: **Finanzanlagen** Die Wertschriften des Anlagevermögens werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Um Schwankungen im Kursverlauf Rechnung zu tragen, wurde eine Schwankungsreserve gebildet. Die Schwankungsreserven sind der Ziffer 11 des Anhangs zu entnehmen. **Sachanlagen und immaterielle Anlagen** Die Sachanlagen und immateriellen Anlagen werden direkt abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Allfällige Sofortabschreibungen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.				
4. Nettoauflösung stille Reserven		CHF		CHF
Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven		–		–
5. Anzahl Mitarbeiter		Anzahl		Anzahl
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		10		10
6. Eigene Anteile	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
Eigene Anteile zu Beginn des Geschäftsjahres	399	39 900	399	39 900
Erwerb eigener Anteile	–	–	–	–
Veräusserung eigener Anteile	–	–	–	–
Eigene Anteile am Ende des Geschäftsjahres	399	39 900	399	39 900
Die KEWU AG verwaltet 14 Pflichtaktien der Verwaltungsräte				
7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		CHF		CHF
Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse Previs		713 632		605 955
Zur teilweisen Abfederung der Auswirkungen des Wechsels vom Leistungs- zum Beitragsprimat per 1. 1. 2015 werden seit Ende 2014 und über zehn Jahre insgesamt CHF 821 309.– überwiesen und den Konti der betroffenen Arbeitnehmer gutgeschrieben. Zwei Einzahlungen von je CHF 107 677.– erfolgten Ende 2014 und 2015. Während fünf Jahren ist derselbe Betrag zu überweisen, danach sinkt er bei jeder Pensionierung. Es verbleibt eine Schuld von CHF 605 955.–. Der Verpflichtung ist per Ende 2014 durch eine Rückstellung in der Höhe der Gesamtverpflichtung Rechnung getragen worden (Konto 2620).				
8. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven		CHF		CHF
Aufschiebend bedingte Pfandbestellung z. G. Kanton Bern		11 969 544		12 562 446
Gegenüber dem Kanton besteht die Verpflichtung, Mittel für die Nachsorge der Deponie bereitzustellen. Es handelt sich sinngemäss um Aktiven, die zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendet werden (Art. 959 c Abs. 2 Ziff. 9 OR). Mit den Äufnungen der Jahre 2001 bis 2015 in Wertschriftendepots, Kontokorrenten und Aktivhypotheken ist der Nachsorgefonds teilweise gedeckt. Die Einzahlung für das Jahr 2015 erfolgt im Verlauf des Jahres 2016. Das Nachsorgedepot ist gemäss Vertrag vom 3./5./10. Dezember 2007 zugunsten des Kantons Bern verpfändet, allerdings mit der aufschiebenden Bedingung einer drohenden Insolvenz der KEWU AG.				
9. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung		CHF		CHF
Previs, Einzahlung Primatwechsel				107 677
Rückstellung Ausfinanzierung Primatwechsel PK		21 309		
Umbuchung/Aktivierung Fotovoltaik				193 668
Entschädigung Durchleitungsvertrag Swisscom		– 3 980		
Ausgleich Wertverlust EUR-Konto Metallverkauf				40 555
Rückstellung Erneuerung Grüngutverwertung		900 000		480 000
Verschiedene unwesentliche Posten		– 32		– 34
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand		**917 297**		**821 866**
Überschussbeteiligungen Versicherungen				14 347
Teilauflösung Delkredere				3 000
Teilauflösung Rückstellung Primatwechsel PK				107 677
Auflösung Rückstell. + Umbuchung Fotovoltaik		201 806		193 668
Teilauflösung Schwankungsreserve Metallertrag				40 000
Verschiedene unwesentliche Posten				97
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		**201 806**		**358 788**
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg		**715 491**		**463 077**

	31.12.2014	31.12.2015
10. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 13.4.2016 sind keine Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2015 ausüben und somit an dieser Stelle offengelegt werden müssten.		
11. Bewertung von Aktiven zu Kurs-/Marktwerten	CHF	CHF
Langfristige gehaltene Aktiven mit Börsenkurs:		
Depot Nachsorge BEKB	5 396 803	5 686 771
Depot Nachsorge Von Graffenried	5 262 571	5 225 100
Depot Rekultivierung Von Graffenried	2 145 272	1 734 466
Übrige Aktiven mit Kurswerten	–	–
Schwankungsreserve Nachsorge	1 000 000	1 200 000

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

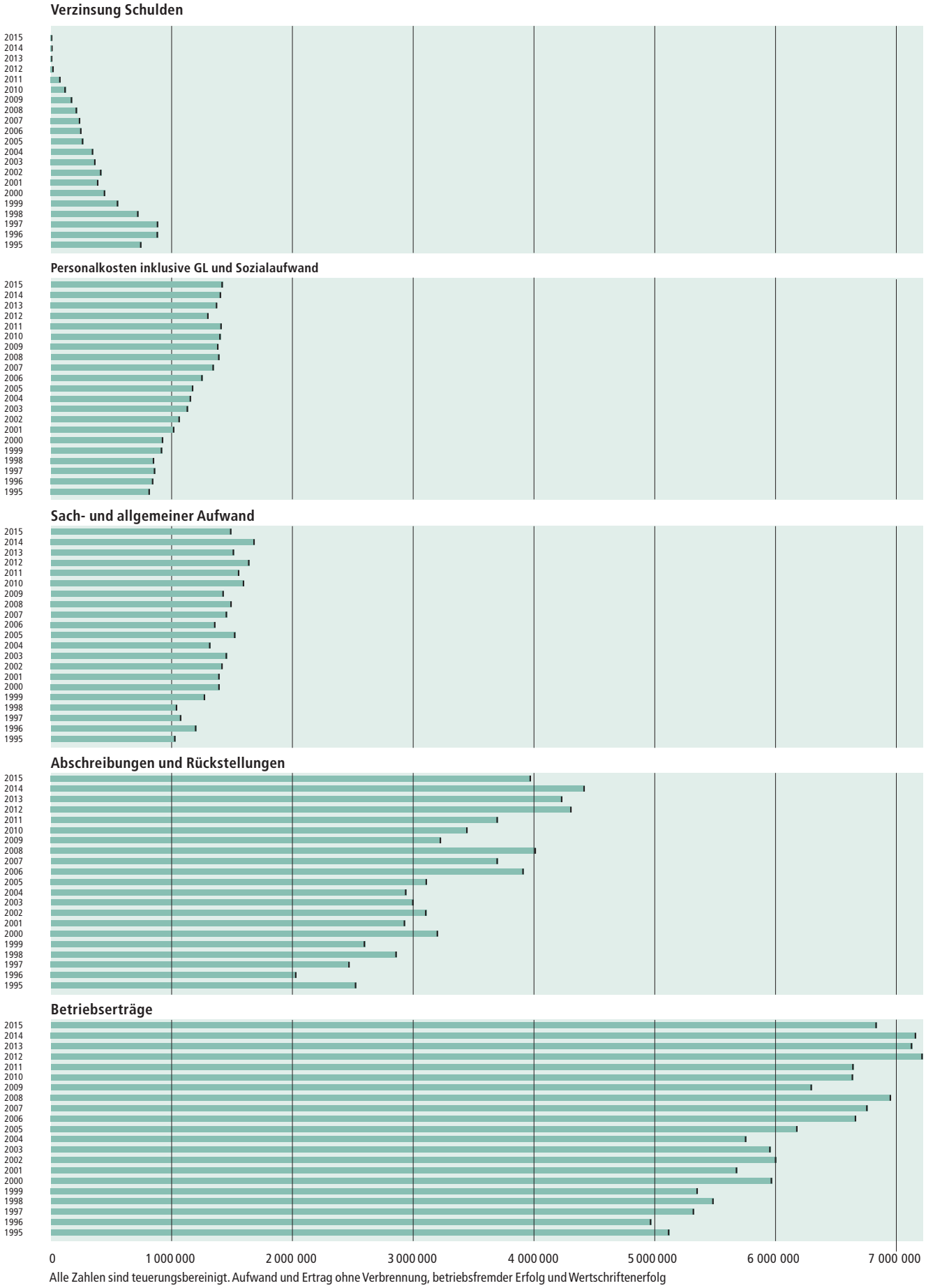
	2014	2015
Zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	CHF
Gewinn-/Verlustvortrag	21 206	63 818.16
Auflösung Reserve für eigene Aktien	39 900	
Jahresgewinn/-verlust	2 712	4 027.66
Bilanzgewinn	**63 818**	**67 845.82**
Eigene Aktien	– 39 900	– 39 900.00
Total eigene Kapitalanteile	– 39 900	– 39 900.00
Total zur Verfügung der Generalversammlung	**23 918**	**27 945.82**
Antrag des Verwaltungsrates	CHF	CHF
Bilanzgewinn	63 818	67 845.82
./. Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	–	–
./. Zuweisung an die statutarischen und beschlussmässigen Gewinnreserven	–	–
./. Dividendenzahlung	–	–
Vortrag auf neue Rechnung	**63 818**	**67 845.82**

Nun entspricht auch der Anhang dem neuen Rechnungslegungsrecht.

ERFOLGSRECHNUNG 2015, VERGLEICH MIT VORJAHREN UND BUDGETS

	Abschluss 2013	Abschluss 2014	% Budget	Abschluss 2015	Budget 2015	Budget 2016
NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG						
Operativer Entsorgungsertrag	5 027 844	5 175 279	105 %	5 163 095.92	4 940 000	5 068 000
Nichtoperativer Entsorgungsertrag	2 369 578	2 397 564	102 %	2 409 680.50	2 370 000	2 625 000
Ertrag/Gutschriften aus Verkäufen	1 628 319	1 484 033	89 %	1 223 286.97	1 367 000	1 215 000
Übriger Betriebsertrag	321 904	322 761	100 %	323 517.80	322 600	162 000
Ertragsminderungen	– 1	– 1 041	5 %	– 72.85	– 1 500	– 1 500
Total Nettoerlöse aus Lieferung und Leistung	**9 347 643**	**9 378 596**	**104 %**	**9 119 508.34**	**8 998 100**	**9 068 500**
AUFWAND MATERIAL/WAREN/DL/ENERGIE						
Aufwand für Drittleistungen	2 450 421	2 463 095	101 %	2 469 673.50	2 440 000	2 695 00
Energieaufwand	206 696	237 623	82 %	223 482.80	268 500	216 500
Übriger Aufwand	1 143 569	1 167 022	107 %	1 165 778.22	1 093 400	1 075 400
Total Aufwand Material/Waren/DL/Energie	**3 800 686**	**3 867 740**	**102 %**	**3 858 934.52**	**3 801 900**	**3 986 900**
Bruttoergebnis 1	**5 546 957**	**5 510 856**	**101 %**	**5 260 573.82**	**5 196 200**	**5 081 600**
PERSONALAUFWAND						
Lohnaufwand	1 168 251	1 188 391	97 %	1 202 422.50	1 239 500	1 239 500
Sozialversicherungsaufwand	105 659	110 937	96 %	130 440.70	136 100	135 600
Übriger Personalaufwand	27 883	30 859	106 %	30 845.40	29 000	30 000
Total Personalaufwand	**1 301 794**	**1 330 188**	**97 %**	**1 363 708.60**	**1 404 600**	**1 405 100**
Bruttoergebnis 2	**4 245 164**	**4 180 668**	**103 %**	**3 896 865.22**	**3 791 600**	**3 676 500**
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND						
Raumaufwand	79 363	95 837	111 %	115 757.50	104 000	240 000
Unterhalt, Reparatur und Ersatz mobile Sachanlagen	397 377	525 683	72 %	315 402.00	435 500	470 000
Fahrzeug- und Transportaufwand	69 166	68 402	72 %	65 422.45	91 000	57 000
Sachvers., Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	233 613	228 244	101 %	229 533.60	227 600	228 100
Energie- und Entsorgungsaufwand	228 177	219 794	90 %	218 032.00	242 500	233 500
Verwaltungs- und Informatikaufwand	41 381	42 701	83 %	99 567.32	120 000	108 500
Werbeaufwand	13 508	10 086	101 %	15 166.45	15 000	100 000
Übriger Betriebsaufwand	28 006	46 029	78 %	33 976.60	43 500	43 500
Total übriger betrieblicher Aufwand	**1 090 591**	**1 236 777**	**85 %**	**1 092 857.92**	**1 279 100**	**1 480 600**
Betriebsergebnis 1 (vor Finanzerfolg + Abschreibungen, EBITDA)	**3 154 573**	**2 943 891**	**112 %**	**2 804 007.30**	**2 512 500**	**2 195 900**
Total Abschreibungen	**1 904 651**	**2 233 275**	**111 %**	**2 335 991.25**	**2 106 500**	**1 975 000**
Betriebsergebnis 2 (vor Finanzerfolg, EBIT)	**1 249 922**	**710 616**	**115 %**	**468 016.05**	**406 000**	**220 900**
FINANZERFOLG						
Finanzaufwand	700 574	895 303	28151 %	281 514.43	1 000	1 000
Finanzertrag	714 393	894 172	56185 %	280 927.83	500	–
Total Finanzerfolg	**13 818**	**– 1 131**	**117 %**	**– 586.60**	**– 500**	**– 1000**
Betriebsergebnis 3 (vor a.o. Aufwand und Steuern)	**1 263 740**	**709 485**	**115 %**	**467 429.45**	**405 500**	**219 900**
BETRIEBSFREMDER, PERIODENFREMDER + A.O. ERFOLG						
Betriebsfremder Erfolg						
Betriebsfremder Ertrag	93 457	95 798	112 %	87 018.70	78 000	76 000
Betriebsfremder Aufwand	209 814	74 971	90 %	75 291.60	84 000	80 500
Total betriebsfremder Erfolg	**– 116 356**	**20 827**	**– 195 %**	**11 727.10**	**– 6 000**	**– 4 500**
a.o. Erfolg						
Ausserordentlicher Ertrag		201 806		358 787.85		
Ausserordentlicher Aufwand	1 129 685	917 297	214 %	821 865.64	385 000	200 000
Total a.o. Erfolg	**1 129 685**	**715 491**	**120 %**	**463 077.79**	**385 000**	**200 000**
Total betriebsfremder, periodenfremder + a.o. Erfolg	**1 246 042**	**694 664**	**115 %**	**451 350.69**	**391 000**	**204 500**
Jahresergebnis vor Steuern	**17 698**	**14 821**	**111 %**	**16 078.76**	**14 500**	**15 400**
Steuern	**12 106**	**12 109**	**101 %**	**12 051.10**	**12 000**	**12 100**
JAHRESGEWINN/VERLUST	**5 593**	**2 712**	**161 %**	**4 027.66**	**2 500**	**3 300**

SACHGRUPPEN 1995 – 2015



Alle Zahlen sind teuerungsbereinigt. Aufwand und Ertrag ohne Verbrennung, betriebsfremder Erfolg und Wertschriftenerfolg

MITTELFLUSSRECHNUNG 2015

	31.12.2014	Zunahme	Abnahme	31.12.2014	Differenz
Nettomonetäres Umlaufvermögen (Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen, ohne Depot N-Sorge ./. Kurzfristige Kreditoren, TP, Vorschüsse)	**565 858**			**736 000**	**170 142**
Liegenschaften / Anlagen	**23 976 134**	**5 855 271**	**4 564 157**	**25 267 248**	**1 291 114**
Betriebliche Immobilien + feste Anlagen Grüngut	1 010 423	3 678 077	150 385	4 538 115	3 527 692
Übrige betriebliche Anlagen	4 072 000	1 285 791	1 911 291	3 446 500	– 625 500
Immaterielle Güter	565 797	78 643	274 315	370 125	– 195 672
Finanzanlagen	5 985 370	24 420	2 022 228	3 987 562	– 1 997 808
Gebundene langfristige Fonds, mit KKs Depot	11 969 544	768 622	175 720	12 562 446	592 901
Nichtbetriebliche Immobilien	373 000	19 718	30 218	362 500	– 10 500
Langfristiges FK + EK	**24 581 892**	**1 710 203**	**248 946**	**26 043 148**	**1 461 256**
Langfristiges Fremdkapital	–	–	–	–	–
Rückstellungen	23 961 074	1 706 175	248 946	25 418 302	1 457 289
Eigenkapital, Reserven	620 818	4 028	–	624 846	4 028

		Herkunft	Verwendung		Differenz
Mittelfluss aus Betrieb und Anlagen (= Cashflow*)		**4 073 337**			**4 790 075**
Ausgewiesener Reingewinn		4 028			
Abschreibung Immobilien Betrieb inkl. Komp.-Werk		150 385			
Abschreibung übrige Anlagen		1 911 291			
Abschreibung immaterielle Güter		274 315			
Abschreibungen Nichtbetrieb		30 218			
Bildung Rückst. Erneuerung Grüngutverwertung		480 000			
Bildung Schwankungsreserve Nachsorgedepot		200 000			
Rückstellungen nach Tonnagen		1 023 100			
Mittelfluss aus Investitionen		**–**	**5 062 230**		**– 5 062 230**
Investitionen in Immobilien			22 097		
Investitionen in Anlagen			5 040 133		
Mittelfluss aus Finanzierung		**2 197 948**	**1 038 913**		**1 159 035**
Finanzanlagen		2 022 228	24 420		
Liquiditätswirksame Auflösung Rückstellungen			245 871		
Einzlg. in Nachsorgedepot + Gewinne/ Verluste		175 720	768 622		
Veränderung nettomonetäres Umlaufvermögen		**6 271 285**	**6 101 143**		**170 142**

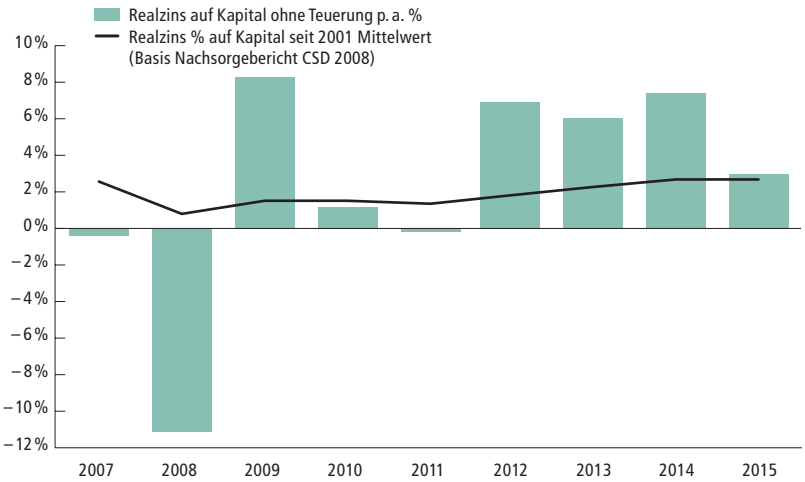
*Cashflow nach alten Vorschriften, entspricht im Fall der KEWU AG nicht dem EBITDA nach neuem Rechnungslegungsrecht.

Mittelflussrechnung: Höheres Umlaufvermögen trotz hoher Investitionen wegen Auflösung von Finanzanlagen.

DEPONIE LAUFENGRABEN, NACHSORGEAUFWAND 2015

ART DER ARBEIT	2009 effektiv	20010 effektiv	2011 effektiv	2012 effektiv	2013 effektiv	2014 effektiv	**2015 effektiv**	2015 Budget	2016 Budget
Betrieblicher Unterhalt									
Sandfänge	6 138	6 104	5 907	5 780	5 376	5 429	5 645.50	7 000	6 500
Tosbecken	2 026	2 015	1 975	1 843	1 843	1 997	2 165.80	2 000	2 000
Schrägschacht	656		669	671	672	691	716.50	800	700
Leitungen spülen	11 541	15 533	2 443	21 549	6 137	27 456	3 179.50	7 000	28 000
Sammelbecken + Retentionsbecken (in Leitungen enthalten)									
Endabdeckung mähen	1 477	1 454	1 502	1 507	1 508	1 546	1 598.00	1 550	1 600
Aufforstung Jungholzpflege, Bachpflege	4 198	4 125	4 278	2 684	2 686	1 174	2 309.05	3 500	3 000
Winterdienst inkl. Reinigung	14 415	15 157	16 786	15 918	17 813	14 252	14 953.00	17 000	17 000
Baulicher Unterhalt									
Erneuerung Elektroverteilkasten									
Pumpendruckleitung									
Beton-/Kanalsanierung, el. Inst.		7 895		6 395	2 936	585	420.00		1000
Sanierung Asphalt	22 019	19 531	5 195						
Nachsorgebetrieb									
Abwasserkanal 30 %	36 000	36 000							
ARA 30 %	8 214								
Monitoring									
Dep. Sauberwasser: Messung / Analysen	2 579	2 570	2 536	2 556	2 566	2 850	2 630.00	2 750	2 900
Dep. Schmutzwasser + Gasemissionen: Messung / Analysen	5 751	4 253	3 689	4 039	3 996	4 466	5 160.60	4 000	4 600
Nachsorgemanagement									
Bericht	1 812	2 265	2 307	2 307	2 307	3 000	2 400.00	3 000	3 000
Eigene Verwaltung Nachsorgefonds	13 128	11 352	14 147	12 375	6 820	3 541	3 482.20	4 500	4 000
Betriebshaftpflicht 30 %	3 407	3 407	3 407	3 407	3 407	5 208	5 207.65	3 500	5 500
Total	**133 362**	**131 660**	**64 841**	**81 031**	**58 067**	**72 194**	**49 867.80**	**56 600**	**79 800**

RENDITEN DES NACHSORGEDEPOTS



Der Realzins ist höher als die Rendite wegen negativer Teuerung.

NACHSORGE 2015, INTERNE BILANZ DES NACHSORGEDEPOTS UND ERFOLGSRECHNUNG

		Bilanz Nachsorge 31.12.2014				Bilanz Nachsorge 31.12.2015	
Konto-Nr.	**Konto-Bezeichnung**	**Soll**	**Haben**	**Zunahme**	**Abnahme**	**Soll**	**Haben**
AKTIVEN							
1401	Verr.-Steuer	– 6 912.75		34 796.20		*27 883.45	
1410	KK CHF BEKB	566 982.50		1 064 312.60	1 056 884.68	574 410.42	
1411	KK USD BEKB			141 133.18	140 906.65	226.53	
1412	KK EUR BEKB	356.55			34.10	322.45	
1413	Depot BEKB alles	5 396 803.39		1 085 571.18	795 604.00	5 686 770.57	
1420	KK CHF V. Graffenried	191 157.20		1 737 727.15	1 774 701.45	154 182.90	
1421	KK USD V. Graffenried	101 317.65		105 464.30	206 670.85	111.10	
1422	KK EUR V. Graffenried	355.60			34.20	321.40	
1423	Depot V. Graffenried Wertschr.	5 262 571.15		995 355.50	1 032 826.50	5 225 100.15	
1424	Aktivhypo V. Graffenried	450 000.00		471 000.00		921 000.00	
Nachschussanspruch des Depots		421 168.71			1 997.68	* 419 171.03	
PASSIVEN							
2601	Nachsorgefonds		11 383 800.00	441 622.85	15 922.85		11 809 500.00
2602	Schwankungsreserve Nachsorgedepot		1 000 000.00	200 000			1 200 000.00
	Saldi	**12 383 800.00**	**12 383 800.00**			**13 009 500.00**	**13 009 500.00**

Erfolgsrechnung Nachsorge 2015

	Soll	**Haben**
Aufwand extern (Verwaltung Banken, Börse)	49 924.85	
Verwaltung intern	3 482.20	
Real. Zinserträge / Dividenden / Kursgewinne		208 154.65
Nicht realisierte Gewinne / Verluste		42 177.38
Gewinn Verwaltung + Anlage Nachsorgedepot brutto	**196 924.98**	
Rückstellung Nachsorge brutto 2015		494 565.67
Minderrückstellung wegen Entschrottung	15 922.85	
Nachsorgeaufwand 2015	49 867.80	
Saldo Äufnungsverpflichtung 2015	**428 775.02**	
Resultat 2015	**625 700.00**	
Äufnung Nachsorgefonds	**425 700.00**	
Bildung Schwankungsreserve	**200 000.00**	

Bestände Depots (Bankausweis)	
11 969 544	31.12.2014
420 000	Einzlg. 2015
12 562 446	31.12.2015
1,37 %	Rendite 2015 (Basis Depot, ./. Einzlg.)
* 447 054	Saldo Äufnungs-verpflichtung aus Betriebsmitteln
13 009 500	Depot + Anspruch

Mittelprächtiger Börsengang wirkt sich direkt auf die Rendite aus.

INTERNE REKULTIVIERUNGSRECHNUNG 2015

		Bilanz Rekultivierung 31.12.2014				Bilanz Rekultivierung 31.12.2015	
Konto-Nr.	**Konto-Bezeichnung**	**Soll**	**Haben**	**Zunahme**	**Abnahme**	**Soll**	**Haben**
AKTIVEN							
1450	Verr.-Steuer Rekultivierung	311.00		9 363.50		311.00	
1462	KK CHF BEKB Rekultivierung	3 043 718.54		280.75	2 000 054.00	1 043 945.29	
1470	KK VG Rekultivierung	325 379.00		1 512 756.60	628 985.00	1 209 150.60	
1471	Depot VG Rekultivierung	2 145 272.40		611 157.00	1 021 963.15	1 734 466.25	
1472	Aktivhypo VG Rekultivierung	471 000.00			471 000.00	471 000.00	
Offener Nachschussanspruch des Depots		1 278 919.06		2 585 844.30		3 864 763.36	
PASSIVEN							
2603	Äufnung nach Erfolg			8 366.70			8 366.70
2603	Äufnung nach To		7 264 600.00	589 033.30			7 853 633.30
	Saldi	**7 264 600.00**	**7 264 600.00**			**7 862 000.00**	**7 862 000.00**

Erfolgsrechnung Rekultivierung 2015

	Soll	**Haben**
Aufwand extern (Verwaltung Banken, Börse)	18 727.75	
Verwaltung intern	3 500.00	
Zinserträge / Dividenden / Kursgewinne		22 237.60
Nicht realisierte Gewinne / Verluste		8 356.85
Gewinn Verwaltung + Anlage Rekult.-Depot brutto	**8 366.70**	
Resultat 2015	**8 366.70**	

Bestände Depots (Bankausweis)

5 985 370	31.12.2014
2 000 000	Rückzug 2015
3 987 562	31.12.2015
– 0,03 %	Rendite 2015 (Basis Depot, ./. Einzlg.)

Mit der temporären Beanspruchung der Mittel für die Vergärung ist der Nachschussanspruch wieder gestiegen und wird noch weitersteigen.

INVESTITIONEN, ABSCHREIBUNGSQUOTEN, STAND DER ANLAGEWERTE, RÜCKSTELLUNGEN PER ENDE 2015

Konto-Nr.	VERWALTUNGSVERMÖGEN	Stand nach Abschreibung 31.12.2014	Aktivierungen Devestitionen 2015 netto	Stand 31.12.2015 vor Abschreibung	Abschreibungs-sätze 2015	Abschreibungs-betrag per 31.12.2015	Stand nach Abschreibung 31.12.2015
1500	Maschinen Werkstatt allg.	42 000.00	2 284.35	44 284.35	28,9 %	12 784.35	31 500.00
1501	FZ, Ersatzteile + Biofilter Komp.	250 000.00	203 869.15	453 869.15	31,7 %	143 869.15	310 000.00
1510	Infrastruktur Verw./Büro	20 000.00	2 378.70	22 378.70	15,1 %	3 378.70	19 000.00
1530	Fahrzeuge Deponie	60 000.00	288 442.05	348 442.05	36,9 %	128 442.05	220 000.00
1540	Entschrottung	485 000.00	305 450.75	790 450.75	60,4 %	477 450.75	313 000.00
1570	Fotovoltaik		193 667.55	193 667.55	7,1 %	13 667.55	180 000.00
1600	Land	912 423.45		912 423.45			912 423.45
1603	Erweiterung Deponie	2 980 000.00	267 411.70	3 247 411.70	26,9 %	874 411.70	2 373 000.00
1610	Kompostwerk	40 000.00	239 884.90	279 884.90	51,8 %	144 884.90	135 000.00
1611	Bau Vergärung, GU Bekon		891 740.01	891 740.01			891 740.01
1612	Bau Vergärung, bauseitige Arbeiten		2 500 505.30	2 500 505.30			2 500 505.30
1613	Bau Vergärung, Zusatzaufwand		45 946.70	45 946.70		45 946.70	45 946.70
1620	Umladestation	235 000.00		235 000.00	100,0 %	235 000.00	
1630	Heizung/Verbrennung Überkorn		22 287.15	22 287.15	100,0 %	22 287.15	
1635	Tech. Infrastruktur Betriebsgebäude	58 000.00		58 000.00	9,5 %	5 500.00	52 500.00
1700	Planung Biogas	255 000.00	19 314.95	274 314.95	100,0 %	274 314.95	
1710	Revision KUeO Deponie	310 796.75	59 328.20	370 124.95			370 124.95
	FINANZVERMÖGEN						
1650	Laufeweg 7	205 000.00		205 000.00	5,6 %	11 500.00	193 500.00
1651	Laufenbad	168 000.00	19 718.10	187 718.10	10,0 %	18 718.10	169 000.00
	Totale/Total Abschreibungen	**6 021 220.20**	**5 062 229.56**	**11 083 449.76**	**ø 21,3 %**	**(–) 2 366 209.35**	**8 717 240.41**

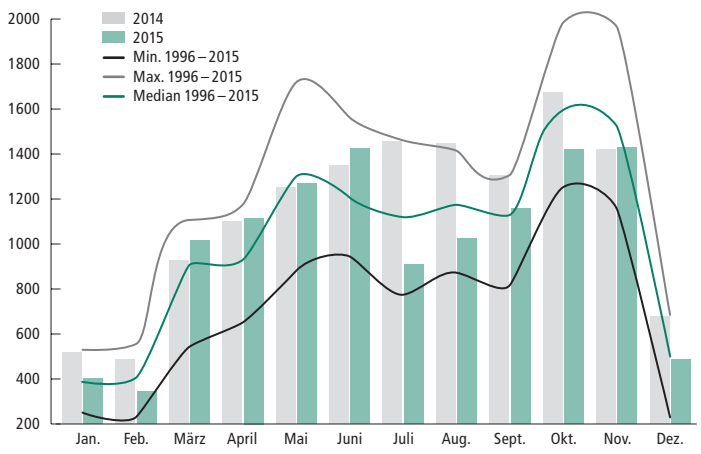
	RÜCKSTELLUNGEN					Rückstellungen 2015	
					Mindereinlage		
2601	Nachsorge Deponie	11 383 800.00	– 3 075.02	11 380 724.98	– 15 922.85	444 697.87	11 809 500.00
2602	Schwankungsreserve Nachsorge	1 000 000.00		1 000 000.00		200 000.00	1 200 000.00
2603	Rekultivierung Deponie	7 264 600.00	8 366.70	7 272 966.70	– 19 597.35	608 630.65	7 862 000.00
2604	Schwankungsres. Ertrag Entschrottung	840 000.00	– 40 000.00	800 000.00			800 000.00
2605	Rückstellung Renaturierung Bach	79 707.40		79 707.40			79 707.40
2610	Rückst. Erneuerung Grüngutverarbeitung	2 460 000.00		2 460 000.00		480 000.00	2 940 000.00
2620	Rückstellung Ausfinanzierung PK	713 632.00	– 107 677.00	605 955.00			605 955.00
2630	Rückstellung Bau Fotovoltaik	98 194.45	– 98 194.45				
2640	Rückstellung Altlasten Laufeweg 12	121 140.00		121 140.00			121 140.00
	Total Rückstellungen (– = Entnahme Fonds)	**23 961 073.85**	**– 240 579.77**	**23 720 494.08**		**(+) 1 703 100.00**	**25 418 302.40**
	Summentotale	**29 982 294.05**	**4 821 649.79**	**34 803 943.84**		**4 069 309.35**	**34 135 542.81**

STATISTIKEN

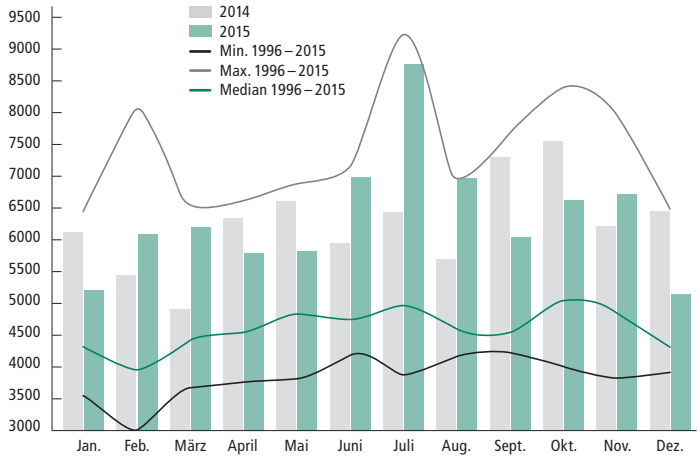
STATISTIK MONATSANLIEFERUNGEN, ZEITRAUM VOM 1.1.2003 BIS 31.12.2015

GRÜNGUT	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	14 – 15	95 – 14 zu 15
Januar	383	349	330	337	433	459	302	249	415	427	500	514	400	– 22 %	– 2 %
Februar	387	407	224	459	378	468	359	285	491	319	286	491	321	– 35 %	– 23 %
März	1 032	923	901	721	650	566	1 049	995	910	957	690	922	1 016	10 %	20 %
April	997	1 180	1 131	935	962	890	1 138	939	941	937	1 068	1 103	1 118	1 %	20 %
Mai	1 493	1 318	1 676	1 718	1 093	1 260	1 290	1 121	1 191	1 656	1 540	1 248	1 267	2 %	– 5 %
Juni	1 394	1 507	1 481	1 162	1 258	1 355	1 208	1 417	1 188	1 537	1 323	1 315	1 423	8 %	12 %
Juli	1 100	1 172	976	949	1 275	1 146	1 257	911	1 049	1 438	1 314	1 428	913	– 36 %	– 20 %
August	930	1 285	1 260	1 218	1 109	1 012	1 135	1 248	1 267	1 105	1 098	1 423	1 041	– 27 %	– 9 %
September	1 214	1 292	1 203	1 149	996	1 111	1 165	1 136	1 104	1 144	1 091	1 333	1 173	– 12 %	4 %
Oktober	1 706	1 470	1 517	1 600	1 350	1 542	1 256	1 226	1 229	1 623	1 655	1 670	1 417	– 15 %	– 8 %
November	1 768	1 580	1 582	1 545	1 164	1 281	1 609	1 510	1 420	1 540	1 316	1 419	1 423	0 %	– 4 %
Dezember	642	567	442	550	436	405	456	225	466	337	434	669	509	– 24 %	0 %
Jahrestot. / Ø	**13 045**	**13 049**	**12 723**	**12 344**	**11 103**	**11 494**	**12 222**	**11 263**	**11 671**	**13 020**	**12 317**	**13 535**	**12 021**	**– 11 %**	**– 1 %**
DEPONIE															
Januar	4 726	3 794	3 577	4 590	4 684	4 570	4 542	3 809	3 710	4 324	6 380	6 106	5 244	– 18 %	22 %
Februar	3 546	3 304	3 620	4 186	4 159	4 424	3 870	3 655	3 860	5 759	5 824	5 467	6 077	11 %	39 %
März	4 291	4 099	3 821	4 644	4 457	4 288	4 663	4 430	4 364	6 589	5 598	4 870	6 199	27 %	35 %
April	4 338	3 817	4 382	4 503	4 660	4 764	4 503	4 325	4 003	5 722	6 435	6 349	5 738	– 10 %	21 %
Mai	4 397	3 867	4 366	5 298	4 853	4 868	4 625	4 515	4 650	6 336	6 721	6 612	5 746	– 13 %	14 %
Juni	4 263	4 663	4 510	4 698	4 392	4 739	4 245	4 484	4 712	5 582	5 747	5 961	6 957	17 %	41 %
Juli	4 690	3 926	4 396	4 626	5 172	5 408	4 659	4 718	3 899	6 554	6 455	6 441	8 777	36 %	72 %
August	4 131	4 283	4 649	5 419	5 661	4 455	4 610	4 590	4 523	6 452	5 846	5 596	6 946	24 %	41 %
September	4 413	4 174	5 025	4 456	4 235	5 105	4 405	4 692	4 248	5 487	5 612	7 345	6 027	– 18 %	24 %
Oktober	5 006	4 011	4 367	4 917	5 134	5 530	4 901	3 990	4 569	6 692	8 023	7 562	6 543	– 13 %	24 %
November	3 839	3 871	5 090	4 639	5 170	4 716	4 536	4 586	4 152	7 951	7 405	6 207	6 740	9 %	33 %
Dezember	4 033	4 142	4 812	4 488	4 386	4 917	4 109	3 959	4 289	5 707	5 055	6 460	5 092	– 21 %	9 %
Jahrestot. / Ø	**51 673**	**47 950**	**52 615**	**56 463**	**56 962**	**57 783**	**53 667**	**51 754**	**50 980**	**73 154**	**75 099**	**74 976**	**76 087**	**1 %**	**31 %**
FE-SCHROTT															
Januar	128	95	105	113	233	248			284	199	268	230			
Februar	109	112	60	108	229	233	91	71	302	229	206	125	141	13 %	– 8 %
März	141	80	118	125	231	223	103	66	351	265	185	158	242	53 %	46 %
April	121	55	110	101	202	282	19	490	239	371	263	210	241	15 %	21 %
Mai	77	113	157	112	239	260	109	346	296	436	185	166	172	3 %	– 14 %
Juni	131	91	117	124	272	257	171	507	274	257	318	137	50	– 64 %	– 77 %
Juli	144	104	90	111	226	269	171	221	304	336	404	165	279	– 69 %	– 40 %
August	54	102	113	181	263	257		369	285	322	227	173	172	0 %	– 14 %
September	89	125	137	215	326	240	266	323	295	247	252	352	126	– 64 %	– 43 %
Oktober	128	110	112	206	194	208	307	324	142	230	228	179	198	10 %	5 %
November	112	70	92	231	267	75	100	190	267	232	279	84	116	38 %	– 28 %
Dezember	112	95	108	219	193	250	460	203	258	177	154	124	287	133 %	58 %
Jahrestot. / Ø	**1 346**	**1 152**	**1 319**	**1 846**	**2 876**	**2 802**	**1 796**	**3 111**	**3 297**	**3 303**	**2 969**	**2 101**	**2 024**	**– 4 %**	**– 11 %**
% von Schlacke / Jahr (nur Teilmenge Deponie)	**2,8 %**	**2.5 %**	**2,7 %**	**3,6 %**	**5,4 %**	**5,6 %**	**3,8 %**	**6,9 %**	**7,4 %**	**7,1 %**	**6,3 %**	**4,5 %**	**4,5 %**		
NE-SCHROTT															
Januar					16	3				25	47				
Februar					41	24	61	6	55			48	47	0 %	22 %
März						31	8	59	71	56	47	24	24	– 2 %	– 44 %
April					42	24	48	67		72	110	24			
Mai					49	42	37		74	48	61	48	47	– 2 %	– 9 %
Juni					52	46	2	97	96	91	48	72	47	– 34 %	– 25 %
Juli						22	40	18	8	49	104	8	24	199 %	– 23 %
August				10	21	23		72	70	24		107	24	– 77 %	– 48 %
September				28	54	42	38	75	95	14	73	48	47	– 1 %	– 9 %
Oktober				43	50		7	61	26		96	48	44	– 7 %	– 6 %
November				15	31		60		81	125	49	47	66	40 %	12 %
Dezember				105	48	88	118	133	62	145	91	71	55	– 22 %	– 42 %
Jahrestot. / Ø				**200**	**405**	**346**	**418**	**587**	**638**	**650**	**726**	**543**	**425**	**– 22 %**	**– 30 %**
% von Schlacke / Jahr (nur Teilmenge Deponie)				**0,77 %**	**0,76 %**	**0,69 %**	**0,88 %**	**1,30 %**	**1,43 %**	**1,39 %**	**1,54 %**	**1,16 %**	**0,93 %**		

GRÜNGUTANLIEFERUNGEN



DEPONIEANLIEFERUNGEN



Ein Team, auf das Verlass ist.

PERSONAL

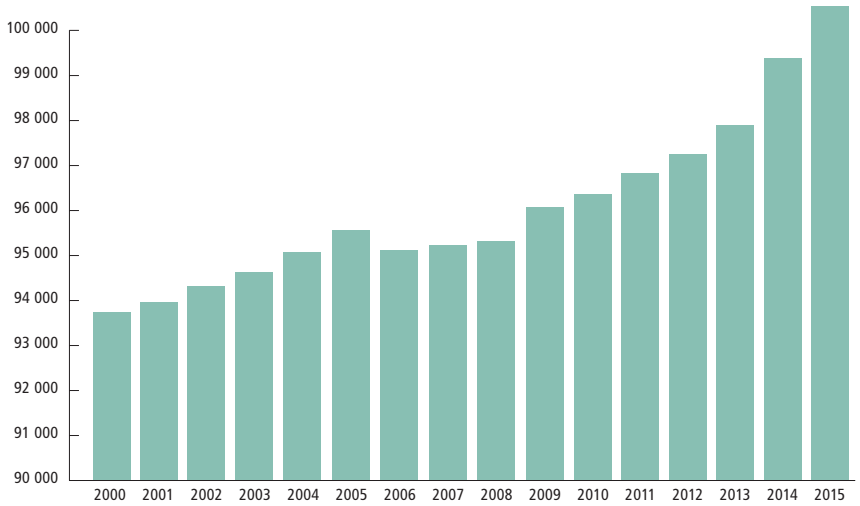
Von links: Hans Buess, Adrian Scheurer, Peter Mosimann, Daniel Grunder, Peter Hiltbrunner, Urs Blaser, Hans-Ulrich Wüthrich, Markus Künzi, Karim Mustabah, Beat Scholl.

EINWOHNERZAHLEN DER AKTIONÄRSGEMEINDEN

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Biglen	1 754	1 823	1 776	1 767	1 735	1 751	1 760	1 772	1 743	1 740	1 724	1 724	1 744	1 736	1 747	1 748
Bolligen	6 068	6 000	5 916	6 006	6 123	6 142	6 108	6 105	6 117	6 077	6 083	6 076	6 035	6 021	6 078	6 053
Ittigen	10 969	10 997	10 861	10 805	10 793	10 919	10 839	10 731	10 688	10 737	10 764	10 946	10 961	10 997	11 067	11 250
Krauchthal	2 235	2 297	2 407	2 407	2 340	2 345	2 345	2 345	2 284	2 273	2 272	2 301	2 323	2 322	2 289	2 306
Moosseedorf	3 463	3 508	3 476	3 430	3 455	3 437	3 411	3 458	3 554	3 555	3 546	3 571	3 610	3 645	3 763	3 967
Münchenbuchsee	9 141	9 197	9 439	9 656	9 678	9 519	9 580	9 602	9 603	9 750	9 753	9 788	9 780	9 749	9 852	9 871
Muri	12 616	12 477	12 497	12 478	12 428	12 567	12 458	12 587	12 526	12 752	12 786	12 625	12 686	12 675	12 901	12 967
Ostermundigen	15 224	15 202	15 281	15 194	15 285	15 282	14 886	14 825	14 866	15 031	15 159	15 438	15 702	15 871	16 185	16 694
Stettlen	2 769	2 817	2 859	2 879	2 854	2 949	2 966	2 885	2 847	2 869	2 913	2 908	2 890	2 883	2 931	3 005
Urtenen	5 050	5 177	5 288	5 282	5 268	5 337	5 428	5 438	5 450	5 580	5 650	5 646	5 741	5 890	6 084	6 180
Vechigen	4 467	4 495	4 518	4 607	4 704	4 702	4 708	4 689	4 678	4 650	4 674	4 608	4 691	4 809	4 991	5 075
Worb	10 970	10 779	10 824	11 024	11 042	11 063	11 137	11 213	11 295	11 359	11 314	11 364	11 266	11 324	11 370	11 423
Zollikofen	9 101	9 188	9 184	9 180	9 397	9 548	9 540	9 616	9 682	9 780	9 690	9 831	9 796	9 977	10 041	10 097
Totale	**93 827**	**93 957**	**94 326**	**94 715**	**95 102**	**95 561**	**95 166**	**95 266**	**95 333**	**96 153**	**96 328**	**96 826**	**97 225**	**97 899**	**99 299**	**100 636**

Quelle: Kanton Bern
2000 – 2015: Ständige Wohnbevölkerung

EINWOHNERZAHL ALLE AKTIONÄRSGEMEINDEN KEWU AG



Starkes Bevölkerungswachstum auch in der Region Bern.

VERGLEICH DER MENGEN GRÜNGUT + BRENNBAR 2000 – 2015

Grüngutanlieferungen pro Kopf

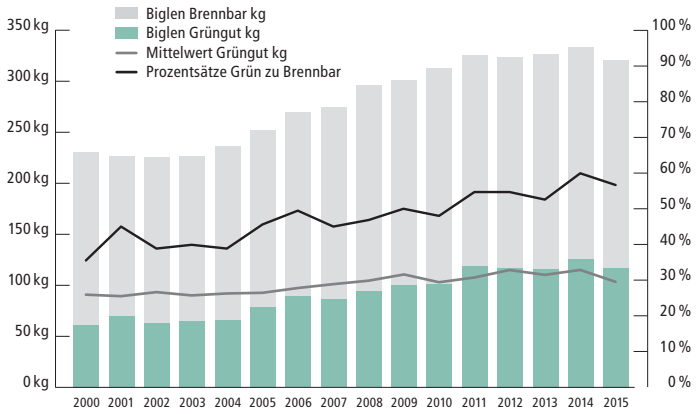
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	10 – 11 Basis 10	11 – 12 Basis 11	12 – 13 Basis 12	13 – 14 Basis 13	14 – 15 Basis 14	94 – 15 Basis 94
Biglen	61	70	63	65	66	79	89	86	94	100	102	118	117	116	124	117	+ 16 %	– 1 %	– 1 %	+ 7 %	– 5 %	+ 653 %
Bolligen	108	108	115	115	116	114	115	123	131	137	127	128	141	137	143	127	+ 1 %	+ 10 %	– 3 %	+ 4 %	– 11 %	+ 46 %
Ittigen	73	77	82	81	83	81	83	88	88	92	87	84	94	90	92	83	– 4 %	+ 12 %	– 4 %	+ 2 %	– 10 %	+ 84 %
Krauchthal	20	18	16	21	20	21	50	51	59	68	60	58	70	81	81	75	– 4 %	+ 21 %	+ 15 %	– 0 %	– 7 %	+1082 %
Moosseedorf	122	125	132	129	127	135	132	133	128	137	128	136	146	135	142	118	+ 6 %	+ 8 %	– 8 %	+ 5 %	– 17 %	+ 28 %
Münchenbuchsee	123	117	120	114	114	117	123	126	123	128	118	121	130	122	128	115	+ 3 %	+ 7 %	– 6 %	+ 5 %	– 10 %	+ 30 %
Muri	108	99	110	103	104	96	104	110	112	108	104	100	112	105	111	98	– 2 %	+ 11 %	– 6 %	+ 6 %	– 12 %	– 30 %
Ostermundigen	62	63	65	62	64	64	58	60	62	67	61	61	68	62	65	57	+ 1 %	+ 10 %	– 8 %	+ 5 %	– 13 %	+ 32 %
Stettlen	124	121	122	113	129	124	125	136	154	153	152	148	155	152	156	141	– 3 %	+ 5 %	– 2 %	+ 3 %	– 10 %	+ 33 %
Urtenen	89	82	86	86	86	81	82	85	85	86	86	89	97	88	93	79	+ 4 %	+ 9 %	– 9 %	+ 6 %	– 15 %	– 7 %
Vechigen	67	54	56	56	58	61	66	66	71	81	74	82	89	85	85	80	+ 10 %	+ 9 %	– 5 %	+ 1 %	– 7 %	– 19%
Worb	108	110	115	108	110	112	119	124	125	132	126	128	132	127	131	119	+ 2 %	+ 3 %	– 4 %	+ 4 %	– 10 %	+ 31 %
Zollikofen	121	116	122	117	116	117	122	124	122	127	118	121	131	122	129	115	+ 2 %	+ 9 %	– 7 %	+ 6 %	– 11 %	+ 25 %
Mittelwert	**91**	**89**	**93**	**90**	**92**	**93**	**98**	**101**	**104**	**109**	**103**	**106**	**114**	**109**	**114**	**102**	**+ 2,4 %**	**+ 7,8 %**	**– 4,2 %**	**+ 4,2 %**	**– 10,7 %**	**+ 33,8%**

Anlieferungen Brennbar pro Kopf

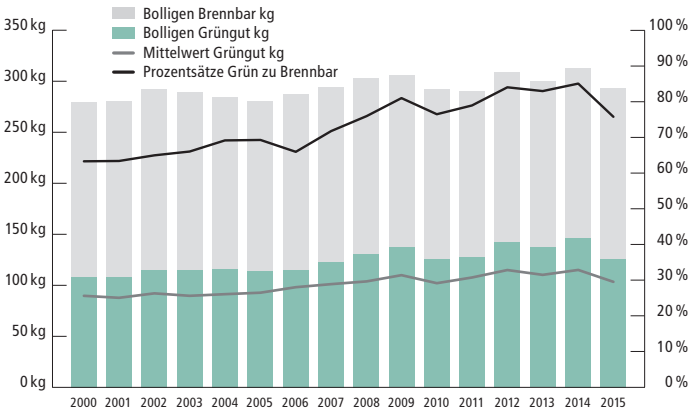
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	10 – 11 Basis 10	11 – 12 Basis 11	12 – 13 Basis 12	13 – 14 Basis 13	14 – 15 Basis 14	94 – 15 Basis 94
Biglen	169	156	162	161	170	173	181	189	202	201	212	206	206	209	208	203	– 3 %	– 0 %	+ 1 %	– 0 %	– 2 %	+ 78 %
Bolligen	171	172	177	174	168	166	172	171	172	169	166	164	168	165	168	168	– 1 %	+ 3 %	– 2 %	+ 2 %	+ 0 %	+ 7 %
Ittigen	219	219	220	214	214	210	201	196	204	201	201	195	199	194	197	198	– 3 %	+ 2 %	– 2 %	+ 1 %	+ 1 %	+ 1 %
Krauchthal	189	188	180	177	185	177	179	188	188	187	181	179	183	176	176	180	– 1 %	+ 2 %	– 4 %	– 0 %	+ 2 %	+ 11 %
Moosseedorf	163	164	168	168	172	167	169	172	170	171	173	176	182	180	176	178	+ 2 %	+ 3 %	– 1 %	– 2 %	+ 1 %	+ 2 %
Münchenbuchsee	175	176	170	168	172	172	182	183	178	174	173	171	170	169	166	165	– 1 %	– 1 %	– 1 %	– 1 %	– 1 %	– 3 %
Muri	214	218	217	208	216	213	218	226	230	228	223	226	237	235	239	242	+ 3 %	+ 3 %	– 1 %	+ 2 %	+ 1 %	+ 15 %
Ostermundigen	213	212	216	213	210	214	184	181	185	184	188	184	186	188	182	177	– 2 %	+ 1 %	+ 1 %	– 3 %	– 3 %	– 5 %
Stettlen	164	154	162	161	164	157	168	168	170	155	149	161	154	154	163	158	+ 8 %	– 4 %	– 0 %	+ 6 %	– 3 %	+ 13 %
Urtenen	230	229	221	222	222	218	222	225	225	224	222	217	226	224	207	206	– 2 %	+ 4 %	– 1 %	– 7 %	– 1 %	– 5 %
Vechigen	155	154	161	159	157	154	159	164	166	162	162	177	177	183	166	163	+ 9 %	+ 0 %	+ 3 %	– 9 %	– 2 %	+ 40 %
Worb	164	171	169	168	164	163	167	169	169	166	164	161	160	160	159	155	– 2 %	– 1 %	– 0 %	– 0 %	– 3 %	+ 5 %
Zollikofen	174	175	172	172	174	178	189	188	186	179	182	179	180	182	176	172	– 1 %	+ 0 %	+ 1 %	– 3 %	– 2 %	+ 3 %
Mittel	**185**	**184**	**184**	**182**	**184**	**182**	**184**	**186**	**188**	**185**	**184**	**184**	**187**	**186**	**183**	**182**	**+ 0,2 %**	**+ 1,1 %**	**– 0,3 %**	**– 1,5 %**	**– 0,7 %**	**+ 9,6 %**

Brennbarer Kehricht ist kleineren Schwankungen unterworfen als Grünabfall.

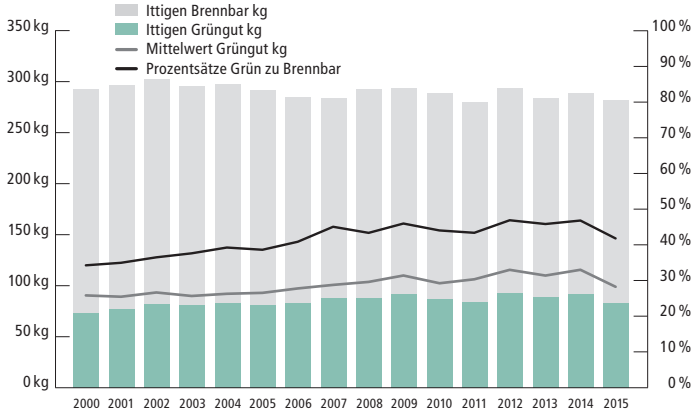
GRAFIKEN ANLIEFERUNG GRÜNGUT UND BRENNBAR PRO KOPF 2000 – 2015



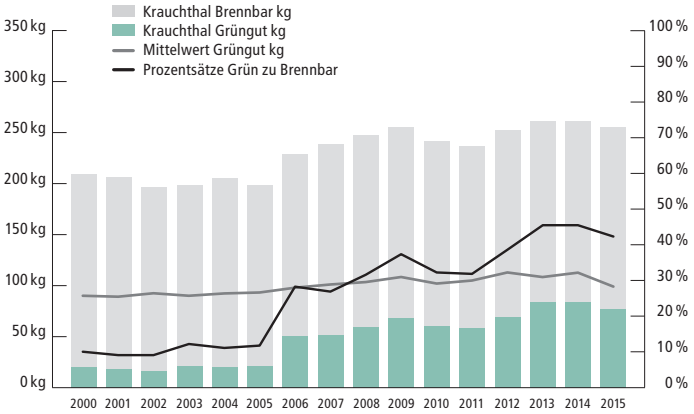
Biglen: 2 × / Mt. ohne Dez. – Feb.; keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Container



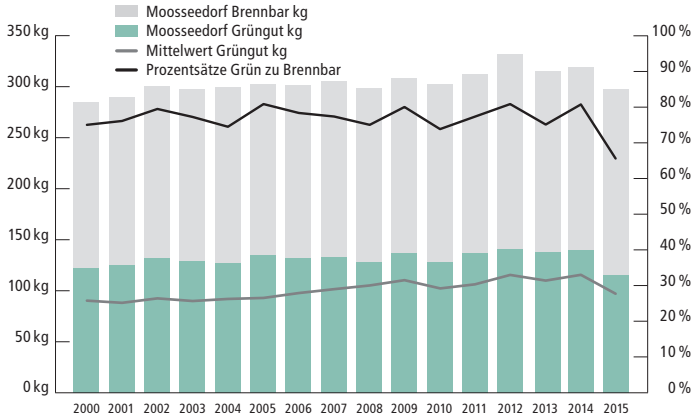
Bolligen: 1 × / Wo., Winter 1 × / Mt., keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung lose



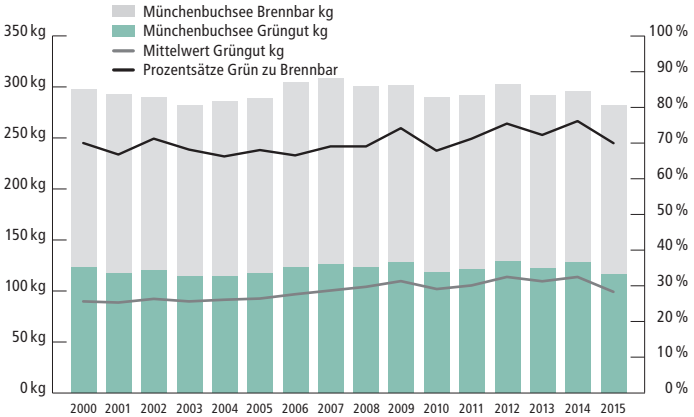
Ittigen: 1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, ohne Rüstabfälle, Sammlung lose



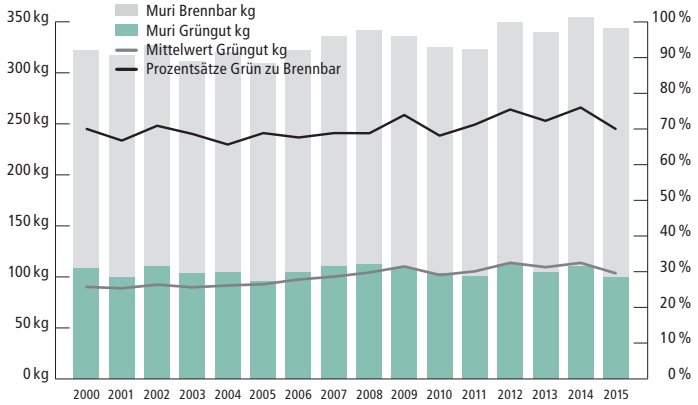
Krauchthal: März – Okt. alle 2 Wo., Nov 1 × / Wo., Jahresgebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung Container



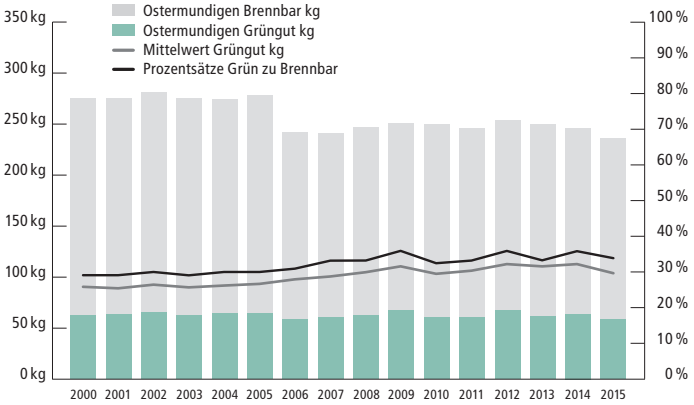
Moosseedorf: 1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, ohne Rüstabfälle, Sammlung Container



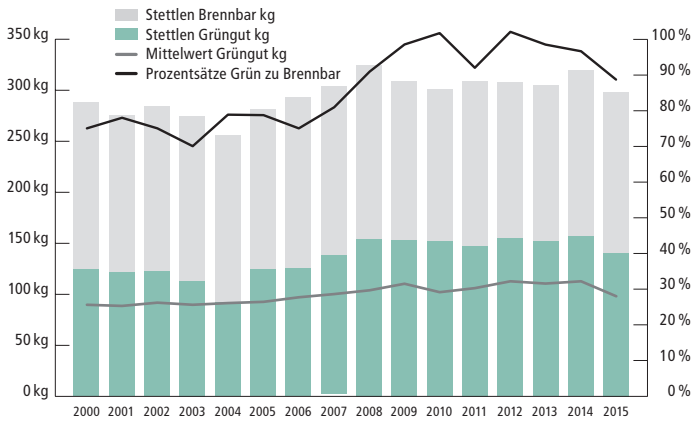
M'buchsee: 1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung Container + Bündel



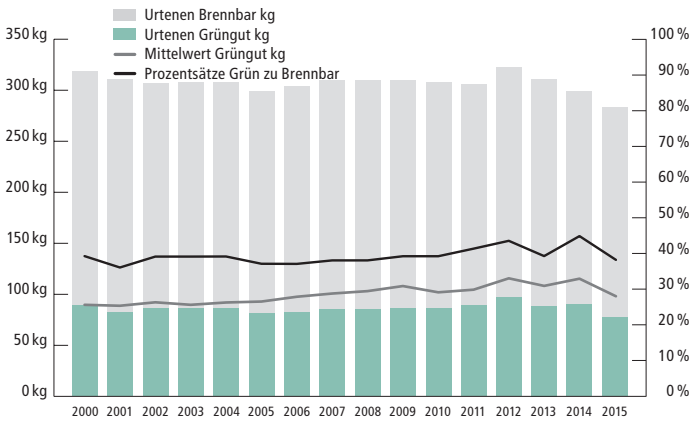
Muri: 1 × Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., mit Gebühr pro Gebinde, mit Rüstabfällen, Sammlung Garten lose / gebündelt, andere Container



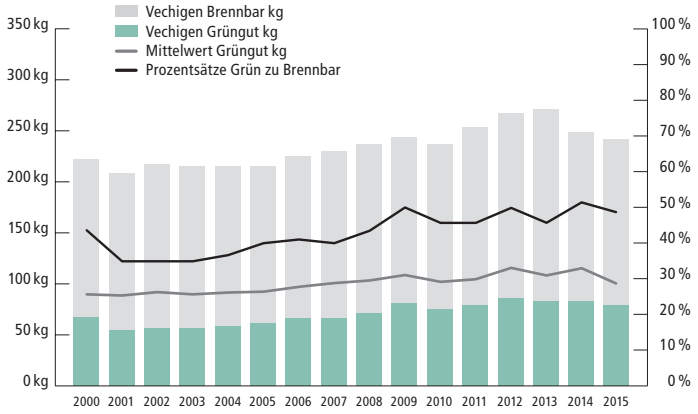
Ostermundigen: 1 × / Wo., ohne Dez. – Feb., Jahresmarke, keine Rüstabfälle, Sammlung Container



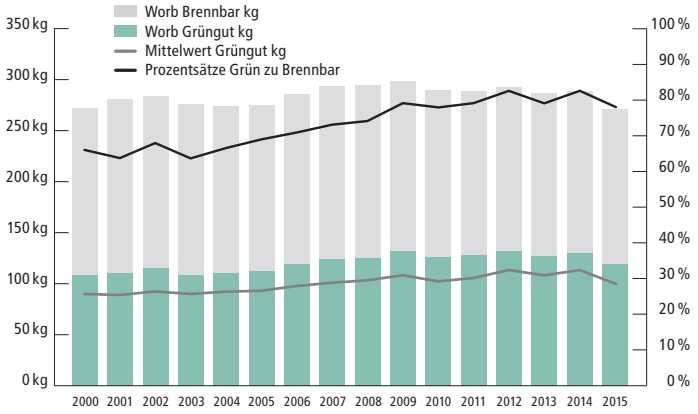
Stettlen: 1×/Wo, Dez.– Feb. 1×/Mt., Gebühr, mit Rüstabfällen, Container/Plastikbehälter



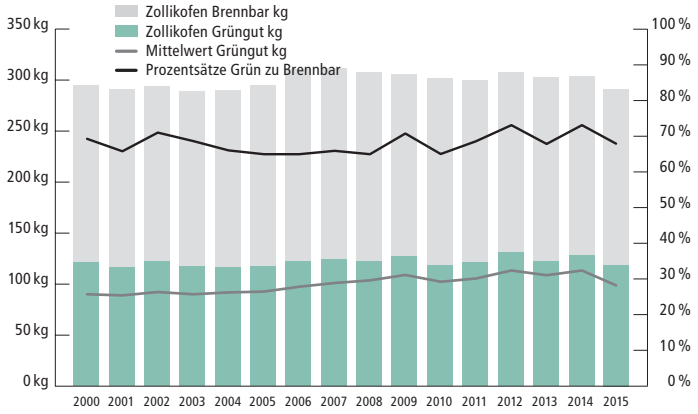
Urtenen: 40 × p.a., Gebühr pro Gebinde, mit Rüstabfällen, Sammlung Container+Bündel



Vechigen: 1×/Wo, Dez.– Feb. alle 2 Wo., Gebühr pro Gebinde, mit Küchenabfällen, Sammlung lose



Worb: 1×/Wo., Dez.– Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung Container+Bündel



Zollikofen: 1×/Wo, Dez.– Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung nur Container

Spezifische Sammelmengen bezogen auf Einwohnerzahl

	Einwohner pro Gemeinde	Sammelmenge pro Einwohner
Keine Rüstabfälle, keine Gebühren	1 748	117 kg
	11 250	83 kg
Mit Rüstabfällen, keine Gebühren	3 005	141 kg
	3 967	118 kg
	6 053	127 kg
	9 871	115 kg
	10 097	115 kg
	11 423	119 kg
Mit Rüstabfällen, mit Gebühren	2 306	75 kg
	5 075	80 kg
	6 180	79 kg
	12 967	98 kg
Keine Rüstabfälle, mit Gebühren	16 694	57 kg

Verstärkte Zusammenarbeit wird die Unterschiede zwischen den Gemeinden und die Kosten reduzieren.

Das Karussell im Verwaltungsrat dreht sich weiter, dafür nehmen immer die direkt Zuständigen der Gemeinde Einsitz.

DIE ORGANE

VERWALTUNGSRAT

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Peter Kräuchi, Moosseedorf, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Guido Heiniger, Biglen
- René Bergmann, Bolligen
- Philipp Roth, Ittigen
- Andreas Rytz, Krauchthal
- Cesar Lopez, Münchenbuchsee
- Daniela Pedinelli Stotz, Muri
- Regula Unteregger Schütz, Ostermundigen
- Toni Bettschen, Urtenen-Schönbühl
- Ruedi Zimmermann, Stettlen
- Hans Moser, Vechigen
- Peter Hubacher, Worb
- Peter Traber, Zollikofen

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Peter Kräuchi, Moosseedorf, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Andreas Rytz, Krauchthal
- Cesar Lopez, Münchenbuchsee
- Peter Hubacher, Worb

GESCHÄFTSLEITUNG

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Daniel Trachsel, Münchenbuchsee, administrativer Leiter
- Hans Buess, Wünnewil, technischer Leiter

REVISIONSSTELLE

- T+R AG, Sägeweg 11, 3073 Gümligen

Stand: 31. Dezember 2015

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung

Bringt Sie weiter

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Kewu AG, 3065 Bolligen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 17 bis 19, 23 bis 25) der Kewu AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Gümligen, 1. April 2016

T+R AG

ppa. D. Leibundgut

Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Daniel Leibundgut
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

T+R AG
CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
Niederlassungen in
Biel | Kerzers | Murten
Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

NEXIA INTERNATIONAL
Mitglied der Treuhand-Kammer

KEWU AG
Kompostierwerk und Deponie
Laufeweg 12
3326 Krauchthal
Tel. 031 924 35 35
Fax 031 924 35 36
info@kewu.ch
www.kewu.ch